

Der

Budoka

K 10339

April 2022
4,80 €



Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

Das Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

SEITE 26

Jiu Jitsu:
Dan-Prüfungen
in Corona-Zeiten

SEITE 28

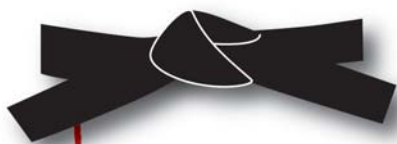
Karate:
Abschiedstraining
in Düsseldorf

SEITE 34

Kyudo:
Die japanische Form
des Bogenschießens

Titelthema:
**Judo-Nach-
wuchs wieder
am Start**

Seite 7



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail: volker.marczona@
t-online.de
Internet: www.aikido.nrw

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Untere Mühle 17
50354 Hürth
Tel.: 02233 9795616
Fax: 02233 7929470
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: hg-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Olaf Müller
Am Sportplatz 3
59192 Bergkamen
Mobil: 0174 9212087
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: wilfried-peters@web.de
Internet: www.nwvtv.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Sven Heinrich
Hofrichterstr. 11
51067 Köln
Tel.: 0221 693874
Fax: 0221 693874
E-Mail: vorstand@itf-nw.de
Internet: www.ITF-NW.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Josef Djakovic
Bertha-von-Suttner-Str. 34
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 488090
E-Mail: josef.djakovic@djjb.de
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Manfred Thull
Postfach 20 03 01
40101 Düsseldorf
Mobil: 0171 3493090
E-Mail: geschaeftsstelle@dfjj.de
Internet: www.dfjj.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thomas Plau
Im Oberholz 46
32051 Herford
Tel.: 05221 1204075
Mobil: 0172 8048701
E-Mail: vorstand@nrwkendo.de
Internet: www.nrwkendo.de

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Roland Czerni
Am Utforter Graben 38
47445 Moers
Tel.: 02841 44878
Fax: 02841 44878
E-Mail: wwnw@arcor.de
Internet: www.wushu-nrw.de

MUAY THAI

Muay Thai-Bund Nordrhein-Westfalen e.V.

Dr. Daniel Zerbin
Bonhoeffering 35
46286 Dorsten
Mobil: 0157 31599090
E-Mail: info@muaythai-bund.nrw
Internet: www.muaythai-bund.nrw

Solidarität leben und Integration leisten

Der Angriff Russlands auf die Ukraine erschüttert die Welt und lässt den Sport dabei nicht aus. Mit tiefer Betroffenheit und Sorge blicken auch Sportverbände und Sportvereine auf das menschliche Leid, auf Todesopfer, auf Verletzte und auf Menschen, die ihr Land verlassen müssen.

Die Konferenz der Landessportbünde will ihren solidarischen Teil zur Unterstützung beitragen, indem

- die Landessportbünde ihre Integrationsleistungen den aus der Ukraine geflüchteten Menschen anbieten. Dazu gehört beispielsweise das Bundesprogramm „Integration durch Sport“, dessen Umsetzung in der Verantwortung der Landessportbünde liegt. Das Programm hat seine Wurzeln vor mehr als 30 Jahren in der Einbindung von Menschen aus der zerfallenden Sowjetunion als „Sport mit Aussiedlern“. Diese Expertise ist bis heute vorhanden und wird nun intensiv eingesetzt.

- die Landessportbünde den von DOSB und Stiftung Deutscher Sporthilfe eingerichteten Solidarfonds „Sportler helfen Sportlern: Zu Gunsten von ukrainischen Sportlerinnen und Sportlern“ mit 100.000 Euro unterstützt, um den Geflüchteten das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Mit diesen Mitteln werden konkrete Projekte gefördert, um geflüchtete Athletinnen und Athleten unterzubringen, zu unterstützen und ihnen ihren Sport weiterhin zu ermöglichen.

- die Landessportbünde Sportverbände und Sportvereine, die selbst Hilfsaktionen gestartet haben, beratend und koordinierend unterstützen. Sofort nach Beginn des Krieges setzte auch im organisierten Sport eine Welle der Hilfsbereitschaft ein, die sich von der Lieferung von Hilfsgütern bis hin zur Aufnahme von Geflüchteten in Vereins- und Verbandsräumlichkeiten sowie Familien erstreckt.

- die Landessportbünde mit ihren Versicherern für Geflüchtete einen umfassenden Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz im Sport kostenfrei anbieten.

- die Landessportbünde auch eigene Räumlichkeiten als Unterkünfte anbieten. Gleichzeitig appelliert die Konferenz der Landessportbünde an die Entscheidungsträger in Ländern und Kommunen, vor der Belegung von Sporthallen für Geflüchtete alle anderen Alternativen in den Blick zu nehmen. Es gibt menschenwürdigere Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete als Sporthallen, vor allem für Frauen und Kinder. Der organisierte Sport will seinen Teil zur Integration so gut wie möglich leisten. Doch Integration braucht Räume – Sporträume sind Integrationsräume!

Der Sport steht für Völkerverständigung, Frieden und Solidarität. Die Konferenz der Landessportbünde verurteilt jeden Krieg und hofft auf ein schnelles Ende aller Kampfhandlungen.

(Die Konferenz der Landessportbünde hat sich auf der Frühjahrstagung in Ingelheim mit der aktuellen Krise in der Ukraine beschäftigt.)

DOSB-Presse

INHALT 4/2022

Der
Budoka

Verbände

Nordrhein-Westfälischer Judo -Verband	7
Nordrhein-Westfälisches Dan-Kollegium	16
Deutscher Jiu Jitsu Bund Nordrhein-Westfalen	22
Deutscher Fachsportverband für Jiu Jitsu NRW	26
Nordrhein-Westfälischer Ju Jitsu -Verband	27
Karate verband Nordrhein-Westfalen	28
Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband	30
Wushu -Verband Nordrhein-Westfalen	33

Titelseite: Mit der Altersklasse U 15 startete der Judo-Wettkampfsport in die erste Meisterschaftsserie des Jahres. In Dormagen wurden an zwei Tagen die Westdeutschen Meisterinnen und Meister zwischen elf und 14 Jahren ermittelt.

Foto: Erik Gruhn

Themen



Judo: 50 Jahre Judo
– Ursula Flore und die
JKG Essen

SEITE 10

Was macht **Hans-Peter Klöcker**? Deutsch-französischer Jugendaustausch liegt ihm am Herzen

SEITE 5



Krafttraining, Teil 133: Boxjump und Niedersprung **19**

Impressum **21**

Ausschreibungen **36**

Bestellschein **38**

50 Jahre „Der Budoka“



1984

Diessseits der Tagträume

Kulinarisch ausgedrückt, fehlte in dem Land wo angeblich Milch und Honig fließen sollen, bei den 23. Olympischen Sommerspielen mit der Nichtteilnahme der Sowjetunion und etlicher Ostblockstaaten das „Salz in der Suppe“. Hiervon weitgehend unberührt blieb jedoch die Judoszene, waren hier doch zumeist andere Nationen, allen voran die Japaner, favorisiert.



2003

Deutsche Judo-Meisterschaften in Leipzig

Bei den Deutschen Meisterschaften im Judo in Leipzig erkämpfte Valentin Knobloch vom TSV Bayer 04 Leverkusen den Titel in der Klasse bis 90 kg. Das Foto zeigt die entscheidende Wuftechnik im Kampf gegen Marcel Jamet aus Berlin. Der 23-Jährige feierte mit seinem Titelgewinn ein brillantes Comeback.



1994

2. World Wushu Championships

Die Weltelite im Wushu traf sich in Kuala Lumpur (Malaysia) zu den 2. Wushu-Weltmeisterschaften. Unter 53 Nationen bewies das Team der Deutschen Wushu-Federation (DWF) unter Teamchef Rainer Boer aus Bitburg und Coach Horst Leneis aus Wölfersheim seine Kampfstärke.



2008

Kampfsporttag im Movie Park

Zum 3. Kampfsporttag im Movie Park Germany hatte der Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen nach Bottrop eingeladen. Im Studio 7 präsentierten die Aktiven aus den Vereinen und Fachverbänden die Budo-Sportarten Aikido, Hapkido, Jiu-Jitsu, Judo, Taekwon-Do und Wushu. Für die fachkundige Moderation sorgte Peter Scholz.



2000

Gelungener Test für Olympia

Zum letzten Test vor den Olympischen Spielen in Sydney trafen sich zahlreiche der besten Judoka bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Bonn. Rund 500 Athleten aus über 30 Nationen sorgten für ein hochklassiges Niveau. Die erstmalige Live-Übertragung einer solchen Veranstaltung im Internet war ein voller Erfolg.



2016

Junior-Manager 2016 - so war es!

Vom 10. bis 14. Oktober 2016 fand in der Sportschule Hennef die 5. Junior-Manager-Ausbildung statt. Der Bericht in der Form eines Brainstormings: Flussdiagramm, Daniels Fachwortliste, unerwartet gut, Celestines Kollege, Ollis Handschlag, Löcher im Mund, zusammenhalten, verrückte Trainer, Pizzaabend, „... und der Klaus macht die Fotos“ ...

Aikido
Ju Jutsu
Karate
Taekwondo

Goshin Jitsu
Judo
Kendo

Jiu Jitsu
Hapkido
Muay Thai
Wushu

Was macht Hans-Peter Klöcker?

Deutsch-französischer Jugendaustausch liegt ihm am Herzen

Hans-Peter Klöcker wurde 1972 als Vizepräsident in das Präsidium des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes (NWJV) gewählt. Bereits ein Jahr später übernahm er das Präsidentenamt, welches er bis 1987 inne hatte. In seine Amtszeit fielen unter anderem der Start der Verbandszeitung „Der Budoka“, der Aufbau des Bundesleistungszentrums in Köln und die Gründung des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen. In unserem Interview blicken wir zurück auf seine Amtszeit und auch sein späteres Engagement im französischen Judo.

Lieber Peter, wie fing für Dich die Tätigkeit im NWJV an?

„1972 habe ich mir als Vorsitzender des Judo-Clubs Langenfeld in der Nacht vor der Jahreshauptversammlung des NWJV zum ersten Mal die Bilanz des Verbandes angesehen. Mit dem Bilanzergebnis und der anstehenden Beitragserhöhung bei 35.000 DM im Minus war ich nicht einverstanden. Ich besuchte zum ersten Mal die Versammlung und hatte ein paar Fragen. Nach heftiger Diskussion und einer Versammlungspause wurde ich aufgefordert mitzuarbeiten. Plötzlich war ich Vizepräsident und für den Haushalt zuständig. Am Ende des Geschäftsjahres war der Haushalt ausgeglichen.“

1973 trat der Präsident Hans Kulka nicht mehr zur Wahl an. Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand neu gewählt: Hans-Peter Klöcker (Präsident), Margret Adolph-Knarren (Vizepräsidentin), Kurt Fuchs (Vizepräsident und Lehrwart).“

Du warst von 1973 bis 1987 Präsident des NWJV. In dieser Zeit sind viele wegweisende Dinge passiert, die Du maßgeblich geprägt hast. Fangen wir an mit der Einführung der Verbandszeitung „Der Budoka“. Welche Erinnerungen hast Du noch an die Anfänge der Zeitung?

„Der DJB hatte eine Judozeitung, in der die nationalen Themen Vorrang hatten. Hier gab es einen Vertrag mit dem Ehrlich-Verlag in Lübeck mit einer Abnahmegarantie zu Lasten der Landesverbände, die dann die Vereine in die Pflicht nehmen mussten. Der Vorstand des NWJV als Fachverband für Budo-Techniken hat sich dann für eine Fachzeitschrift des Landesverbandes entschieden.“

1976 startete das Bundesleistungszentrum für Judo in Köln. Welchen Einfluss hatte der NWJV auf die Einrichtung dieses Stützpunktes? Was verbindest Du mit dem BLZ Köln?

„Der NWJV wurde in die Planung nicht einbezogen. Bei der Eröffnung hatte ich die Ehre als Uke von Bundestrainer Han Ho San die Nage-no-Kata vorzuführen. (Anmerkung: Wolfgang Hofmann fragte von der Tribüne, in der Pause zum Judogi ordnen: Peter brauchst du eine Auszeit?)“

In der Zeit als Landestrainer Damen waren wir im BLZ sehr gut mit dem Kader aufgehoben und wurden sehr gut betreut. Da die Anreise aus ganz NRW am Freitagabend nach der Arbeit für die Kadermitglieder schon anstrengend war, gab es oft ein Aufwärmtraining – 45 Minuten Gymnastik nach Musik, anschließend Randori. An einem Abend fragte Engelbert Dörbandt - Diplomsporthlehrer -, ob er einmal teilnehmen dürfe, er möchte das Programm kennenlernen und die unterschiedlichen Belastungen. Nach kurzer Erklärung der Belastungsstufen entschied er sich für das volle Programm. Nach 45 Minuten konnte er seinen Judogi auswingen.“

Zur Person

Hans-Peter Klöcker

Alter: 80

Judo: seit 1961

Erster Judoverein:

Mitbegründer des

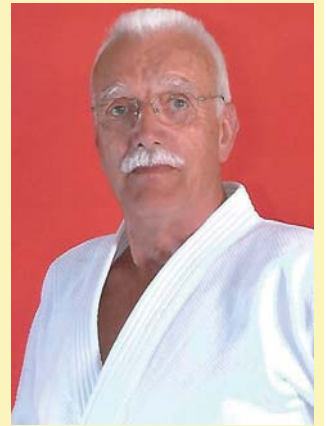
JC Langenfeld

Familie: seit 38 Jahren

verheiratet mit Gudrun,

2 Töchter, 4 Enkel, 5 Urenkel.

Die Familie lebt in Deutschland und kommt zu Besuch nach Frankreich.



Von 1970 bis 1983 warst Du auch noch Landestrainer der Frauen. Wie hat sich das Frauen-Judo von damals bis heute aus Deiner Sicht entwickelt?

„Als Trainer für die Jugend meines Vereins wurde ich schon 1965 sehr früh mit der Frage Judo auch für Mädchen und Frauen konfrontiert. Die Frage wurde durch eine große Anzahl der Anmeldungen von selbst erledigt. Die Abteilung wurde sehr schnell größer und bald nahmen unsere Jungen und Mädchen auch an Freundschaftsturnieren im Raum Solingen teil.“

Als dann die ersten weiblichen Jugendlichen zu den Seniorinnen wechselten und die Frauenwartin des NWJV Ursula Hinsken keinen Trainer hatte, habe ich kurz entschlossen angeboten, dies zu übernehmen. In den Jahren von 1973 bis 1987 war es möglich einen großen Kader aufzubauen. Die weibliche Jugend mit Ingeborg Pfaff und Petra Jarmoluk hatten eine gute Grundlage erarbeitet. Der NWJV stellte einen großen Teil der Nationalmannschaft. In Arlon nahmen wir mit zwei Teilnehmerinnen pro Gewichtsklasse an dem ersten internationalen Turnier der Damen teil und der NWJV war die erfolgreichste Mannschaft.

1978 war die Wertschätzung für das Frauen-Judo in der EJU noch nicht sehr groß. Bei der Jahreshauptversammlung der EJU in Bern sollten die Damen-Europameisterschaften ersatzlos gestrichen werden, da die finanziellen Forderungen der EJU an den Ausrichter zu hoch waren. Der Ausrichter musste die Kosten für Unterbringung der EJU-Kommission und Kampfrichter übernehmen. Bei dieser Sitzung habe ich als Vizepräsident des DJB der EJU nachstehenden Vorschlag unterbreitet welcher von DJB-Präsident Edgar Schäfer unterstützt wurde: Für die Kommission gelten die Tagessätze des DJB. Keine Unterbringung im Hilton. Jede teilnehmende Nation stellt auf ihre Kosten einen Kampfrichter. Die Wettkampfstätte wird in kleinerem Umfang nach den Richtlinien des DJB zur Verfügung gestellt.

Die Mitgliederversammlung stimmte dem Antrag des DJB zu. Die Europameisterschaften waren gerettet. Der Bezirk Köln mit dem Vizepräsidenten Kurt Fuchs und dem Sportkameraden Krutwig sowie die Bereitschaftspolizei Linnich haben dann hervorragende Arbeit für eine erfolgreiche EM geleistet.

Den Unterschied zum heutigen Frauen-Judo sehe ich bei dem hohen zum Teil athletischen, konditionellen Trainingsaufwand, welcher von den reinen Amateuren vom zeitlichen und beruflichen Aufwand her sowie den vielen Reisen nicht mehr geleistet werden kann. Hier sehe ich aber auch eine große Gefahr für die Athleten generell, wenn hier

nicht ein sozialer Ausgleich gewährleistet ist. Die Zeit zum Durchatmen muss sein.“

Im März 1982 wurde der Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen gegründet. Du warst der erste Präsident des neuen Verbandes. Vorher waren die meisten Verbände als Sektionen dem NWJV angeschlossen. Warum wurde diese Struktur geschaffen?

„Nach einer Sitzung des Landessportbundes NW – hier waren neue Aufnahmeanträge von Budo-Sportverbänden gestellt worden – sprach mich die NWJV-Vizepräsidentin Margarete Adolph-Knarren, gleichzeitig Vizepräsidentin des LSB, an. Sie habe den Auftrag, der Judoverband NW als Fachverband für Budo-Techniken solle ein rechtliches Gebilde schaffen, um alle Budo-Sportarten in einem Verband zusammenzufassen.“

Das Präsidium des NWJV erstellte mit dem Rechtsanwalt des LSB, dem Geschäftsführer des NWJV, dem Rechtsausschuss des Verbandes sowie der Jugendleitung Vertragsunterlagen für einen Budo-Verband NRW. Die selbstständigen Verbände haften nach dem BGB für die öffentlichen Mittel. Die Jugend führt sich selbst mit der Einschränkung der ihnen zugewiesenen Mittel. Die einzelnen Verbände schlossen sich per Vertrag zum Budo-Verband NRW zusammen und wurden so in den LSB übernommen.“

Du hast seit vielen Jahren einen Wohnsitz in Frankreich. Wieso bist Du in unser Nachbarland gezogen? Was verbindet Dich mit dieser Region?

„Seit 2007 haben meine Frau und ich einen festen Wohnsitz in Frankreich. Nach einem sehr anstrengenden Berufsleben haben wir eine ruhigere Landschaft zum Leben gesucht. Ich bin schon früher in den Ferien nach Frankreich gefahren. Uns gefällt die Lebensart der Süd-



Auch als Landestrainer der Frauen war Hans-Peter Klöcker erfolgreich

franzosen, sie sind freundlich hilfsbereit und in vielen Dingen gelassener. Das Klima ist bedeutend besser.

Hier haben wir sofort auch Anschluss an die Judo-Clubs bekommen. Da meine Frau bis vor einem Jahr auch noch mit trainiert hat, war es sehr leicht Kontakt zu haben. Ich bin seit 2009 wieder als Trainer im Verein tätig, zwei bis drei Tage die Woche mit drei bis vier Trainingsstunden pro Tag. Seit vielen Jahren organisieren wir den deutsch-französischen Jugendaustausch mit Judovereinen, welcher wegen Corona zurzeit nicht stattfindet.“

Du engagierst Dich auch im französischen Judosport. Was ist in Frankreich anders als in Deutschland?

„Unterschied zu Deutschland: Im Gegensatz zu Deutschland wirst du nicht Mitglied auf längere Zeit, sondern schreibst dich im September in einer Sportart in einem Verein ein, dein Vertrag läuft bis Ende Juni des folgenden Jahres. Dann kannst du machen, was du möchtest. Alle Judoka sind bei dem französischen Judoverband versichert. Der Jahresbeitrag Verband und Versicherung beträgt 40,00 Euro. Ohne diesen Verbandsbeitrag kannst du kein Judo betreiben, denn ohne die Versicherung über den Verband kannst du keine Matte betreten. Daher hat der Verband auch so viele Mitglieder. Die Versicherung ist bindend. Es gibt nicht die Möglichkeit, sich bei einem anderen Sportverband als Breitensportler zu versichern und doch Judo zu betreiben. Außerdem gibt es nicht so viele Beschränkungen wie in Deutschland. Als Trainer mit Lizenz kannst du als Dan-Träger alleine im Verein bis zum 1. Kyu prüfen und im Judo-Pass eintragen.“

Welchen Hobbys neben Judo gehst Du sonst noch nach?

„Wir lieben unseren 1,4 Hektar kleinen Garten mit Blumen und Gemüsegarten und unsere Boule-Bahn. Außerdem betreiben wir noch eine Ferienwohnung. Hier begrüßen wir über ca. zehn Monate Feriengäste aus ganz Europa.“

Das Interview mit Hans-Peter Klöcker führte Erik Gruhn.



Die erfolgreichen Frauen (aus: Judo, 8/1978)

Judo-Nachwuchs wieder am Start

Doppelerfolg für Zwillingenbrüder Distel

Im vergangenen Jahr waren die U 15-Judoka nach der Pandemie-Pause im Oktober als letzte Altersklasse an der Reihe, in diesem Jahr eröffneten die elf- bis 14-jährigen Kämpferinnen und Kämpfer die Wettkampfsaison in Nordrhein-Westfalen. Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen gab es eine Teilnehmersteigerung gegenüber 2021. Bei der männlichen U 15 gingen 130 Aktive (Vorjahr: 109) auf die Matte, bei der weiblichen U 15 waren es 95 Kämpferinnen (Vorjahr: 85). Für die reibungslose Durchführung der Kämpfe sorgte der Judo-Club Nievenheim.

Die Landestrainer Jan Tefett und Jens Malewany verfolgten aufmerksam das Kampfgeschehen auf den vier Matten. U 15-Landestrainer Jens Malewany war zufrieden: „Man hat vielen Athleten angemerkt, dass ihnen noch Wettkampfpraxis fehlt. Es gab viele Favoritensiege, aber auch Überraschungen. Für mich hatten die Gewichtsklassen bis 55 und bis 60 kg die größte Leistungsdichte.“

Bei den Jungen gingen die meisten Titel an den Bezirk Düsseldorf (6), wobei sich der Turnerbund Wülfrath mit den Zwillingenbrüdern Roman und Konstantin Distel (bis 60 kg und bis 66 kg) gleich zweimal über Gold freuen konnte. Die Sportler aus dem Bezirk Köln holten drei erste Plätze, ein Titel blieb für den Bezirk Arnsberg.

Kirill Gau vom 1. JC Mönchengladbach wiederholte seinen Erfolg aus 2021 und sicherte sich nach dem ersten Platz im letzten Oktober in der Klasse bis 46 kg jetzt fünf Monate später den Sieg in der Kategorie bis 55 kg. Dies gelang ebenfalls Maximilian Gruber vom JC 71 Düsseldorf, nach 43 kg jetzt bis 46 kg.

Bei den Mädchen gingen vier Titel an den Bezirk Köln, je zwei Titel an die Bezirke Düsseldorf und Arnsberg und ein Titel an den Bezirk Detmold. Erfolgreichster Verein war der JC 71 Düsseldorf mit zwei Titeln (bis 40 und bis 48 kg) sowie zwei Silber- und einer Bronzemedaille. Sarah Güth vom JC 71 Düsseldorf konnte nach ihrem Titel im letzten Jahr in der Klasse bis 36 kg auch in diesem Jahr, diesmal bis 40 kg, ganz oben auf dem Treppchen stehen. Gleiches gelang auch Hannah Glauner vom JC Wermelskirchen. Nach dem Sieg im letzten Jahr in der Klasse bis 40 kg gewann sie dieses Mal in der Klasse bis 44 kg.

Nach den Gruppenmeisterschaften geht es für die U 15 bzw. U 16 auf nationaler Ebene weiter mit den anstehenden Sichtungsturnieren in Backnang, Duisburg und Düsseldorf (Anfang April) sowie in München (7./8. Mai 2022).

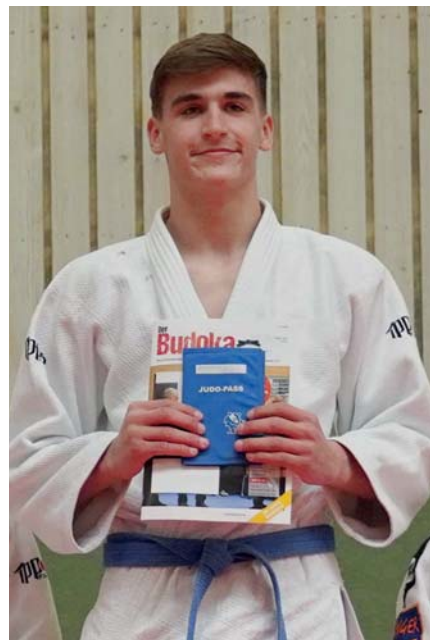


Fotos: Erik Grün





Roman Distel, Westdeutscher Meister in der Klasse bis 60 kg



Konstantin Distel, Westdeutscher Meister in der Klasse bis 66 kg

Fotos: Frank Beyersdorf

Westdeutsche Einzelmeisterschaften in Dormagen

U 15 männlich

bis 34 kg:

1. Max Hölscher, 1. Pulheimer SC
2. Phil Cabecana, JC Wermelskirchen
3. Eray Cetinkaya, Sportgemeinschaft Kaarst
3. Richard Zabel, JSC Leichlingen
5. Elwin Kuliev, 1. JC Mönchengladbach
5. Justus Fraas, ASV Einigkeit Süchteln

bis 37 kg:

1. Mohamad Shalabi, Turnclub 1889 Kreuzau
2. Razul Mezhiev, Soester TV
3. Ben Weber, TSV Bayer Dormagen
3. Michel Mattarei, Brühler Turnverein
5. Calvin Oborovski, Judo-Vereinigung Siegerland
5. Konstantin Chakhomau, TSV Bayer Leverkusen

bis 40 kg:

1. Kiran-Maximilian Pawellek, Sport-Union Annen
2. Maximilian Lorbach, Brühler Turnverein
3. Justus Hirschfelder, JC 66 Bottrop
3. Luca Schaff, Beueler JC
5. Enrico Gockel, Soester TV
5. Max Holzapfel, PSV Bonn

bis 43 kg:

1. Mohammad Yusupov, JSV Düsseldorf
2. Liev Kämmers, Sport-Union Annen
3. Kiriakos Avgitidis, TSV Hertha Walheim
3. Niklas Jost, SSF Bonn
5. Luc Stockhauseen, JC 71 Düsseldorf
5. Yakub Kesmen, Sport-Union Annen

bis 46 kg:

1. Maximilian Gruber, JC 71 Düsseldorf
2. Lars Paschelke, Judoschule Bonn
3. Benjamin Michailow, PSV Herford
3. Julius Glaser, JC Wermelskirchen
5. Emil Karejva, TSV Hertha Walheim
5. Marlon Müller, Lüner SV

bis 50 kg:

1. Alexander Utczyk, JC Nievenheim
2. Lazare Kiladze, TuS Altenberge
3. Bjarne Tapper, JC 66 Bottrop
3. Theo Weise, Soester TV
5. Eric Wendler, TV Hoffnungsthal
5. Matti Stickdorn, TuS Volmetal

bis 55 kg:

1. Kirill Gau, 1. JC Mönchengladbach
2. Ruben Muradyan, SSF Bonn
3. Andrej Reyngold, JC 71 Düsseldorf
3. Maximilian Wollnik, JG Ladbergen
5. Alexander Retzlav, Brühler Turnverein
5. Florian Evertz, TSV Bayer 04 Leverkusen

bis 60 kg:

1. Roman Distel, TB Wülfrath
2. Giga Kiladze, Samurai Bochum
3. Mark Milkulinskyi, TSV Bayer 04 Leverkusen
3. Matti Kellerberg, Han Ho San Kerpen Sindorf
5. Greogor Ling, Brühler Turnverein
5. Julius Gruber, JC 71 Düsseldorf

bis 66 kg:

1. Konstantin Distel, TB Wülfrath
2. Maxim Belender, SSF Bonn
3. Darian Michailow, PSV Herford
3. Jayden Adolph, TSV Hertha Walheim
5. Henry Preisner, Judoka Rauxel
5. Jannes Stickdorn, TuS Volmetal

über 66 kg:

1. Iles Tataraschvilli, Judoschule Bonn
2. Maxim Iskam, Budo Mugen Gronau
3. Lennard Ross, Senshu Hau
3. Tuguldur Purevsuren, JC Koriouchi Gelsenkirchen
5. Anton Ushakov, JSV Düsseldorf
5. Lasse Hahnel, TSV Bayer 04 Leverkusen

U 15 weiblich

bis 33 kg:

1. Élodie Hamdan, 1. Godesberger JC
2. Sophie Ranft, JC Hennef
3. Damla Tiryaki, Dattelner JC
3. Julia Scheida, JC Wermelskirchen

bis 36 kg:

1. Muriel Klein, Samurai Bochum
2. Michelle Gruber, JC 71 Düsseldorf
3. Maria Zimmermann, TG Neuss
3. Nourelhouda Bellabes, TuS Altenberge
5. Ammely Kaptur, Budo Sport Team Herten
5. Jasmin Baumann, TV Einigkeit Waltrop

bis 40 kg:

1. Sarah Güth, JC 71 Düsseldorf
2. Charlotte Kronenthal, Osterather TV
3. Mathea Ling, Brühler Turnverein
3. Svitlana Movchan, PSV Duisburg
5. Maria Stemplin, Brühler Turnverein
5. Sophie Eitner, Budoka Höntrop

bis 44 kg:

1. Hannah Glauner, JC Wermelskirchen
2. Milaine Stockdiek, JG Ladbergen
3. Diana Harras, PSV Herford
3. Hannah Urban, JC 66 Bottrop
5. Elisaveta Pugatschow, Soester TV
5. Sophie Retzlav, Brühler Turnverein

bis 48 kg:

1. Katharina Kaiser, JC 71 Düsseldorf
2. Frieda Steller, JC 71 Düsseldorf
3. Julia Kutscher, JC 66 Bottrop
3. Patricia Dyslicka, Pulheimer SC
5. Greta Lage, Stella Bevergern
5. Lucie Adler, TV Hoffnungsthal

bis 52 kg:

1. Emma Becker, JC Wermelskirchen
2. Verena Kahlert, PSV Gelsenkirchen
3. Adele Akopjan, TSV Hertha Walheim
3. Eva Pott, JC 71 Düsseldorf
5. Christina Maubach, TSV Hertha Walheim
5. Mia Schipper, BG Senshu Emmerich

bis 57 kg:

1. Melanie Kamerzel, 1. BC Eschweiler
2. Felicia Taube, JC 66 Bottrop
3. Mirella Golland, Brühler Turnverein
3. Mona Reiche, Osterather TV
5. Johanna Nowak, Dattelner Judoclub
5. Svenja Keding, TSV Hertha Walheim

bis 63 kg:

1. Tabea Feldhaus, Sport-Union Annen
2. Sally Schwandt, BG Senshu Emmerich
3. Carla Martin, DSC Wanne-Eickel
3. Dominika Mageira, BG Senshu Emmerich
5. Dilara Cetin, PSV Herford
5. Magdalena Kartuszynski, Turnclub Kreuzau

über 63 kg:

1. Lena Barnekow, HLC Höxter
2. Mia Oertz, Osterather TV
3. Alina Zychon, TuS Altenberge
3. Hannah Mikolajewicz, Kentai Bochum
5. Marina Hatice Zachariadu, Judo Klub Hagen
5. Ronja Feldhaus, Sport-Union Annen



Aufgrund der hohen Corona-Inzidenzzahlen war der Start bei den Westdeutschen Meisterschaften nur mit einem aktuellen negativen Schnelltest möglich. Diese Vorgabe wurde von allen Beteiligten erfüllt, so dass die Wettkämpfe im Judo auf allen Ebenen derzeit weiterhin mit der größtmöglichen Sicherheit vor einer Infektion durchgeführt werden.

Erik Gruhn

Sieben erste Plätze für NWJV-Judoka in Backnang

Beim bundesoffenen DJB-Sichtungsturnier der U 15 im württembergischen Backnang konnten die Teilnehmerzahlen der Zeit vor Corona bei weitem noch nicht wieder erreicht werden. 159 Teilnehmer gingen bei der männlichen U 15 und nur 83 bei der weiblichen U 15 an den Start.

Nach zweijähriger Corona-Pause konnten die Judoka aus Nordrhein-Westfalen das Turnier wie schon bei der letzten Auflage 2019 als erfolgreichster Landesverband beenden. Erste Plätze erkämpften Julius Glaser vom JC Wermelskirchen (bis 43 kg), Alexander Utczyk vom JC Nievenheim (bis 50 kg), Kirill Gau vom 1. JC Mönchengladbach (bis 55 kg), Roman Distel vom TB Wülfrath (bis 60 kg), Konstantin Distel vom TB Wülfrath (bis 66 kg), Sarah Güth vom JC 71 Düsseldorf (bis 40 kg) und Lena Barnekow vom HLC Höxter (über 63 kg).



Aufmerksame Beobachter der Wettkämpfe in Dormagen: Die Landestrainer Jens Malewany (U 15 männlich/weiblich) und Jan Tefett (U 18 männlich)

Foto: Erik Gruhn

50 Jahre Judo - Herzlichen Glückwunsch an Ursula Flore und die JKG Essen

Zum 50. Jubiläum gratuliert der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband der JKG Essen herzlich. Mit Ursula Flore möchten wir eine Frau vorstellen, die die Judo-Anfänge der Frauen nicht nur in Essen, sondern in ganz NRW maßgebend mit begleitet und gestaltet hat. Mit 82 Jahren setzt sich Ursula auch weiterhin für den Judosport in Essen ein. Jährlich ist sie noch auf der Messe „Mode und Heim“ am Stand des Essener Sportbundes zu finden und wirbt dort für die Essener Judo- und Budosportarten. Im Alter von 17 Jahren begann sie 1957 mit dem für Frauen doch eher nicht „schicken“ Judosport beim 1. Essener JC. Seit 65 Jahren ist Ursula dem Judo in Essen und in NRW verbunden und erinnert sich noch gut an die Anfänge:

Zunächst von mir, Ursula, herzlichen Glückwunsch zum tollen Jubiläum der JKG Essen. Der Verein feiert sein 50-jähriges Jubiläum. Das ist eine tolle Zahl. Bei Dir kommen nochmals 15 Jahre obendrauf. Du bist seit 65 Jahren Judoka und immer noch aktiv, wie zum Beispiel bei der Messe „Mode und Heim“. Was treibt dich an?

Ursula: Der Spaß an der ganzen Sache. In Essen war ich ja von 1971 bis 2021 Fachschaftsleiterin für Budo. In dieser Funktion habe ich so viele wunderbare Stilrichtungen des Budosports kennenlernen dürfen. Es war toll diese zu sehen und begleiten zu dürfen.

„Ich wurde von den Arbeitskollegen „Karate-Emma“ genannt“

Wie war das, als Du mit 17 Jahren beim 1. Essener JC aufgetaucht bist? Trainierten dort bereits Frauen? Und wie bist du überhaupt auf Judo gekommen?

Ursula: Zum Judo bin ich über meinen Vater gekommen. Er arbeitete bei der Firma Krupp und die boten im Betriebssport Jiu-Jitsu und Judo an. Bei Betriebsfeiern fanden verschiedene Aufführungen statt, zu denen meine Mutter und ich als junge Frau mit durfte. Das hat mich so begeistert, dass ich einen Judoverein in Essen aufsuchte. Ich fand dann den 1. Essener JC, bin dort hingegangen und habe mittrainiert. Am nächsten Tag tat mir jeder einzelne Muskel weh. Die Essener hatten bereits eine gemischte Judo-Abteilung in der „Klein und Groß“ sowie Mädchen und Jungen zusammen trainierten.

Wie war der Judosport in der damaligen Zeit organisiert? Wettkämpfe waren nur für männliche Judoka erlaubt, Gürtelprüfungen konnten weibliche Judoka aber schon ablegen, oder?

Ursula: Ein Kyu-Prüfungssystem, so wie wir es in der heutigen Zeit kennen, fehlte. Die Trainer stellten Anforderungen an uns und nahmen dann die Gürtelprüfungen ab. Es gab schon kleine Bücher mit Skizzen, an denen wir uns orientieren konnten.

„Kämpfen“ – um Himmels Willen! Nein, es gab noch keine Wettkämpfe für Frauen. Der Mann kämpft, aber die Frau doch nicht! Das wurde dann eher als „Schlammringkampf“ bezeichnet. Mitte der 60er-Jahre fanden die erste Kata-Meisterschaften für Frauen statt. Ich kann mich noch gut an die erste Kata-Meisterschaft erinnern, die am 21.12.1968 stattfand. Als Pflicht-



Ursula Flore 1967 mit einem Ude-garami bei der internationalen Sommerschule auf Schloss Well (Niederlande)



Teilnehmerinnen der 1. Landes-Kata-Meisterschaft 1968 in Dortmund; links NWJV-Ehrenpräsidentin Margarete Adolph-Knarren, Ursula Flore stehend Vierte von links
Alle Fotos: privat

programm musste die Nage-no-kata gezeigt werden und dann konnte man noch eine weitere, frei wählbare Kata, demonstrieren. Die ersten Wettkämpfe, Deutsche Einzelmeisterschaften, für weibliche Judoka fanden 1971 in Rüsselsheim statt. Die Mindestgraduierung war der grüne Gürtel.

Du hast 1968 die Prüfung zum 1. Dan erfolgreich abgelegt. Im gleichen Jahr wurdest du Landes-Kata-Meisterin, bist Kreiskampfrichterin geworden und hast die Ausbildung zur Übungsleiterin absolviert. Dazu wurdest du 1. Vorsitzende und Trainerin im 1. Essener JC. Dazu kamen noch weitere Ämter auf überregionaler Ebene hinzu. Warst Du in dieser Zeit im wahrsten Sinne des Wortes „Judo-verrückt“?

Ursula: Definitiv ja! Es hat mir alles Spaß gemacht und ich hatte privat die Zeit dazu. Nach der Arbeit hatte ich in meiner Freizeit nur Judo im Kopf, wurde von den Arbeitskollegen schon „Karate-Emma“ genannt ... dabei machte ich doch Judo (schmunzelt Ursula).

In Deinen Funktionen warst du auch überregional tätig. Als Kreisjugendleiterin, als Bezirksfrauen-/mädelwartin und auch als Frauenwartin auf Landesebene. In letzterer Funktion warst Du auch auf Bundesebene tätig und hast die Bundesfrauenwartin bei diversen Veranstaltungen vertreten. Wie war das damals für Dich? Du hast ja in wichtigen Positionen in der Entwicklung des Frauen-Judos in den 60er- und in den 70er-Jahren mitgewirkt.

Ursula: Ich setzte mich mit dafür ein, dass das Ressort „Frauenwartin“ auch auf Bundesebene eingeführt wurde. Und Wiebke Miebach, die erste Bundesfrauenwartin, vertrat ich beispielsweise bei der Leitung der Deutschen Einzelmeisterschaften, da Wiebke selbst noch kämpfen wollte. Ich kann mich noch gut an die ersten Deutschen Einzelmeisterschaften der Frauen, 1971 in Rüsselsheim, erinnern. Die Zuschauer und vor allem auch die männlichen Funktionäre waren erstaunt über die schönen Kämpfe, die die Frauen ablieferten.

Die JKG Essen gründete sich 1970. Das Ziel war es, die Essener Judovereine zu einer guten und positiven Zusammenarbeit zu bewegen. An der Gründungsversammlung nahmen Vertreter aus sechs Essener Vereinen teil und wählten dich zur ersten Vorsitzenden. Dieses Amt hattest du bis 2015 inne, also 45 Jahre lang. Bei der JKG Essen bist du, genau wie beim 1. Essener JC, Ehrenvorsitzende. Eine wahnsinnig lange Zeit. Wie waren die nahezu fünf Jahrzehnte für Dich. Kannst du uns ein besonderes Ereignis nennen?

Ursula: Oft war ich die einzige Frau bei den Judo-Versammlungen. So auch bei der Gründungsversammlung der JKG Essen. Die Vereinsvertreter meinten dann zu mir: „Ursula, Du findest immer die richtigen Worte, Du musst das machen!“ Also übernahm ich das Amt,



1975: Ursula Flore mit Mario Kwiat (links) und Ingeborg Pfaff (rechts) bei den Internationalen Deutschen A-Jugendmeisterschaften in Essen



Ursula Flore 1968

schrrieb einen Artikel für die Tageszeitung und schrieb von da an regelmäßig für die Presse. In der Zeit von 1970 bis 1980 sind mir besonders die vielen Reisen zu Meisterschaften und Versammlungen in Erinnerung. Als Ersatzfrau durfte ich sogar mal nach Bratislava reisen und kam dort auch zu meinem ersten internationalen Einsatz. Danach war ich eher auf lokaler Ebene aktiv und habe die Pressearbeit für die Essener Judovereine gemacht. Hierfür waren familiäre Gründe ausschlaggebend.

Lokal warst Du aber nicht nur im Judo, sondern auch im Budo aktiv. Wie kam dies zustande?

Ursula: Ich wurde 1971 für den Essener Sportbund als Spartenleiterin für Judo und Jiu-Jitsu berufen, später dann für alle Budo-Sportarten. Mich faszinierte immer schon Judo, aber auch die anderen Budo-Sportarten hatten ihren Reiz. Im Jahre 1990 habe ich eine kleine Chronik über den geschichtlichen Weg der Budo-Künste und ihre Entwicklung in Essen erstellt, dazu die Meisterschaften, Erfolge und guten Leistungen der Essener Sportlerinnen und Sportler aufgelistet.

Chapeau! So gehen wichtige geschichtliche Daten nicht verloren! Von Hause aus bist Du gelernte Zeichnerin. Damals gab es ja noch keine Computer, an denen Zeichnungen erstellt wurden. Du hast diese noch per Hand angefertigt. Wie passte dein Beruf zum Judo, zu den „kämpfenden Händen“? Gab es Schwierigkeiten Beruf und Hobby zu verbinden?

Ursula: Nein, überhaupt nicht. Gezeichnet hatten wir damals mit Schablonen, mit denen ich auch später die Urkunden auf Meisterschaften und Turnieren geschrieben habe.

Dein Engagement für den Judo- und Budosport beeindruckt sehr. Die Auszeichnungen für Deine ehrenamtlichen Tätigkeiten unterstreichen dies. Der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband und der Essener Sportbund haben Dir jeweils die Goldene Ehrennadel überreicht. Du bist mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und mit der Plakette für hervorragende sportliche Leistungen für Dein Lebenswerk in der Sparte Budo in Essen ausgezeichnet worden. Der Ehrenrat des Nordrhein-Westfälischen Dan-Kollegium hat Dir für dein Lebenswerk den 4. Dan verliehen ... Ich kenne nur sehr wenige Persönlichkeiten, die sich um den Sport vor Ort, also auf der lokalen Ebene, und auf der Landesebene verdient gemacht haben. War das eher Zufall oder hast Du den Weg bewusst gewählt?

Ursula: ... (lacht) ... der Weg war eher zufällig, man hatte mich einfach gefragt und ich konnte schlecht nein sagen. Ich hatte mich in keine Ämter reingedrängt, so große Ehrungen sind eigentlich nichts für mich, da bekomme ich eher „weiche Beine“.

Ein Blick auf die vergangene Zeit und ein Blick nach vorne - was würdest Du uns und dem Judo mitgeben?

Ursula: In jedem Fall, dass man weiter am System der Budosporten arbeitet, dass man streiten und diskutieren kann und dass man sich immer wieder einigt und zusammen findet. Ich wünsche mir, dass die Geschichte des Judo- und Budosports aufbereitet und bewahrt wird. Denn Geschichte ist wichtig für die Zukunft! Ich habe das Sammeln und Aufbereiten von Informationen und Ereignissen immer gemocht, quasi als Nachschlagewerk der Vergangenheit und gleichzeitig für den Blick in die Zukunft.

„Ich wünsche mir, dass die Geschichte des Budosports bewahrt wird.“

Ursula, ich danke Dir ganz herzlich für das Gespräch und wünsche Dir und dem Verein alles Gute für die nächsten 50 Jahre!

Das Interview führte Angela Andree.

Die DJB-Damenmannschaft beim Großen Preis von Bratislava im April 1972; Ursula Flore Zweite von links



AKTIONSTAG BIG 5

im Rahmen des Programms

Bewegt GESUND bleiben in NRW
- hier: Kindergesundheit!

Sonntag, 8. Mai 2022

in der Zeit von 10:00 bis 17:00 Uhr in Witten

Der erste Aktionstag im Themenfeld „Kindergesundheit“ fand im September 2021 statt. Hier wurden soziale Aspekte des Einstiegs in den (Judo)Sport aus Sicht der Eltern beleuchtet, die unterschiedlichen Entwicklungen von Kindern

in den Mittelpunkt gesetzt und besondere Situationen für Kinder in der Praxis aufgezeigt.

Auf dem am 8. Mai geplanten Aktionstag wird den Teilnehmenden das BIG 5-Konzept vorgestellt, es werden aufkommenden Fragen diskutiert und Kenntnisse über den Kita- und Kindergarten-Alltag, gegebenenfalls Grundschul-Alltag, dargelegt. Nach der Mittagspause wird auf die einzelnen Punkte im BIG 5-Konzept näher eingegan-



gangen, sie werden vorgestellt und praktisch erprobt. Außerdem wird das parallel entwickelte und publizierte Buch „KOUKI und der sanfte Weg“ präsentiert.

Die Durchführung des Aktionstages wird über die Staatskanzlei NRW, den Landessportbund und den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband gefördert. Eine Anmeldung ist **bis zum 25. April 2022** per E-Mail an Angele Andree (angela.andree@nwjv.de) möglich. Die Anmeldung (LG 52/22) muss folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Adresse, Alter, Vereinszugehörigkeit und E-Mail-Adresse. Es besteht die Möglichkeit in dem anliegenden Restaurant „Zum Scheunentor“ zu Mittag zu essen. Sollte dies gewünscht werden, ist dies ebenfalls kurz anzugeben.

Eine Vertiefung des Themas „Kindergesundheit“ wird in einem weiteren Aktionstag **am 10. September 2022** in Witten angeboten (LG 56/22).

trainersuchportal

DIE OFFIZIELLE JOBBÖRSE FÜR TRAINER:INNEN UND VEREINE

Ob Übungsleiter:in oder Vollzeit-trainer:in, ob Bambini-training oder Wettkampfsport: trainersuchportal, DIE Jobbörse im Sport, bringt bundesweit Trainer:innen und Vereine zusammen.

trainersuchportal ist die beste Lösung bei der Trainer:innensuche im Breiten- und Leistungssport. Mit hunderten aktuellen Gesuchen und tausenden registrierten Trainer:innen ist für alle etwas dabei.

Jobsuche und Profile für Trainer:innen kostenlos

Für Trainer:innen bietet das trainersuchportal die optimale Plattform, um Gesuche von

Vereinen zu sichten und sich die neusten Einträge direkt auf das Smartphone schicken zu lassen. Wer als Trainer:in proaktiv dafür sorgen möchte, von potenziellen Arbeitgeber:innen gefunden und kontaktiert zu werden, kann sich ein Profil erstellen und sich mit den persönlichen Qualifikationen präsentieren. Der Vorteil liegt hier klar auf der Hand: Vereine können sich direkt melden, sobald eine Stelle zu besetzen ist.

Gesuche für Vereine ebenfalls kostenfrei

Das trainersuchportal kann über den Verband kostenfrei genutzt werden. Von dieser Kooperation zu profitieren, ist ganz einfach.

Unter www.trainersuchportal.de oder über die Verbandshomepage können mit einem Gutscheincode „Bronze-Anzeigen“ kostenfrei eingestellt werden.

Gutscheincode:
NWJV2022

Eingestellte Anzeigen werden automatisch sowohl beim trainersuchportal, als auch auf der Stellenbörse des Verbandes veröffentlicht und erreichen damit optimale Sichtbarkeit für alle Interessierten.

Weitere Informationen gibt es unter:
www.trainersuchportal.de/verein



Das neue DJB-Präsidium: Axel Lobenstein, Malte Geppert, Carl Eschenauer, Thomas Schynol, Egbert von Horn, Thomas Jüttner und Igor Wandtke; auf dem Foto fehlt Jörg Bräutigam

Außerordentliche Mitgliederversammlung in Rostock

Finanzielle Sorgen belasten den DJB

Thomas Schynol zum neuen DJB-Präsidenten gewählt

Turbulente Zeiten für den Deutschen Judo-Bund! Nach dem unerwarteten Rücktritt von Daniel Keller (Potsdam) als DJB-Präsident im vergangenen Jahr, musste bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung in Rostock, bei der alle 18 Landesverbände vertreten waren, die ehrenamtliche Führung ergänzt werden.

Der bisherige Vizepräsident Finanzen Thomas Schynol aus Hamburg hatte seit Jahresbeginn die Interimsführung des Bundesverbandes übernommen und stellte sich nun für das Präsidentenamt zur Wahl. Gleichzeitig mussten auch drei Vizepräsidenten nachgewählt werden.

Die Unterstützung aus den Landesverbänden für die neuen Kandidaten fiel recht unterschiedlich aus. Zahlreiche Gegenstimmen bei einer Wahl ohne Gegenkandidat sprechen zunächst einmal nicht für einen starken Rückhalt. Das neue Präsidium wird beweisen müssen, dass es den hohen Anforderungen gewachsen ist, insbesondere bei der aktuellen angeschlagenen finanziellen Situation.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch Vorstandssprecher Frank Doetsch richtete Thomas Schynol als kommissarischer Präsident ein Grußwort an die Vertreter der Landesverbände. Er gab einen Überblick über die zahlreichen Themen der folgenden Präsidententagung und bat um Unterstützung der Kandidaten für die anstehenden Ergänzungswahlen.

Bei der anschließenden Wahl wurde der 54-jährige Diplomfinanzwirt mit 30 von 51 abgegebenen Stimmen, bei 19 Gegenstimmen und zwei Enthaltungen zum neuen DJB-Präsidenten gewählt. Bei den weiteren Ergänzungswahlen wurden Thomas Jüttner aus Berlin zum Vizepräsident Finanzen, Malte Geppert aus Berlin zum Vizepräsident Verbandswesen und Axel Lobenstein aus Leipzig zum Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit gewählt.

Zum Abschluss der Versammlung stellten sich die neuen Seniorsportbeauftragten Olaf Lange und Torsten Heilmann mit ihrem umfangreichen Programm für den DJB vor.

Themen der Präsidententagung waren unter anderem die Digitalisierung, das neue Graduierungssystem und der Einstiegsgürtel 8. Kyu, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den Judo-sport, der aus finanziellen Gründen abgesagte Grand Slam in Düsseldorf, die Judo-Bundesliga, die Mitgliederentwicklung und die DJB-Finanzen.

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des DJB findet am 5. November 2022 in Schleswig-Holstein (Timmendorfer Strand) statt.

Text und Fotos: Erik Gruhn



Der Judoka vom Dienst

Alfred Niemeyer ist seit der Gründung des JC Samurai seit 52 Jahren der Chef

Wenn Alfred „Freddy“ Niemeyer über den Judo-Club Samurai Schwelm-Ennepetal spricht, geht ihm das Herz auf. „Der Verein ist ein absolutes Herzensprojekt“, erzählt er freudig. Freddy ist mittlerweile stolze 76 Jahre alt und brennt weiterhin für seinen Sport. Der in Ennepetal lebende Vorstandsvorsitzende ist seit der Gründung 1966 mit an Bord.

„Ich habe mich damals für zwei Jahre bei der Bundeswehr verpflichten lassen. Als ich zurückkam, habe ich in der Zeitung von einem Judo-Training gelesen. Ich packte meine Tasche und war vom ersten Tag an mit dabei, dieser Sport hat mich damals sofort begeistert und tut es auch heute noch.“ Damals musste aus versicherungstechnischen Gründen ein Verein gegründet werden und so entstand der Judo-Club Samurai mit Trainingsstätte in Schwelm an der Grundschule St. Marien. Seit Mitte der 80er-Jahre ist der Judo-Club dann auch in Ennepetal aktiv geworden. Noch heute dient die Sporthalle am Breslauer Platz als Trainingszentrum.

Begründer einer Städtepartnerschaft

Der Judoclub war außerdem Vorreiter für die spätere Städtepartnerschaft Schwelm - Fourqueux. Durch die gegenseitigen Besuche von Jugendgruppen, unter anderem aus dem Judobereich, wurden die Weichen für die Kommunikation mit der französischen Stadt vor den Toren von Paris gestellt.

Als Gründungsmitglied des Clubs hat der Ennepetaler früh Verantwortung übernommen. „Ich bin seit mittlerweile 52 Jahren Vorstandsvorsitzender des Vereins, wenn man so eine lange Zeit dabei ist, hat man viele schöne Dinge erlebt“, schwärmt der 76-Jährige. Eine der schönsten Erinnerungen sei die Landesmeisterschaft in Schwelm, Mitte der 80er-Jahre, gewesen. „Die Landesmeisterschaft überhaupt zugesprochen zu bekommen, war für uns damals schon ein riesiger Erfolg. Der organisatorische Aufwand zu der Zeit war riesig. Wir haben die Halle West in Schwelm komplett umgekrempelt. Es fehlte an Matten und anderen Materialien für die Durchführung der Meisterschaften. Am Ende war die Veranstaltung ein riesiger Erfolg“, blickt Freddy wehmütig zurück.

Eine große Stütze in der ganzen Zeit war seine Frau. Leider verstarb seine größte Unterstützerin im vergangenen Jahr. „Meine Frau hat mir immer den Rücken frei gehalten. Sie wusste, dass mir das Vereinsleben wichtig ist und hat mich bei Veranstaltungen oder Festen immer unterstützt und auch gerne mitgeholfen“, sagt der Witwer.

Arbeit mit jungen Leuten begeistert

Angesprochen darauf, was dem Urgestein am meisten Freude bereite, hat der 76-Jährige eine schnelle Antwort parat. „Wir haben knapp 100 Mitglieder, davon sind 75 Prozent Jugendliche. Mit denen zu arbeiten, sie auszubilden und zu sehen, welchen Spaß sie am Judo oder generell daran haben, sich zu bewegen, ist einfach das Größte für mich“, schwärmt Niemeyer voller Begeisterung.

Der Vorstandsvorsitzende bekommt für seine Arbeit viel Zuspruch der Jugendlichen und profitiert selbst von der Zusammenarbeit. „Die Jungs und Mädels haben mir WhatsApp auf dem Handy eingerichtet und erklärt, dadurch läuft die Kommunikation innerhalb des Vereins viel einfacher und schneller. Gerade in der Corona-Pandemie habe ich sehr durch das Medium profitiert. Die Kinder hatten die neuen Schutzverordnungen schneller auf dem Handy als ich sie aus der Zeitung entnehmen konnte, da war ich schon erstaunt“, freut sich der Vorstandsvorsitzende.



Um eine bessere Verbindung zwischen Vorstand und Jugendlichen zu schaffen, will Niemeyer zusätzlich einen Vertreter installieren. Stefan Bende wird dem 76-Jährigen zukünftig unter die Arme greifen. Der Jugendtrainer und stellvertretende Jugendleiter ist seit 1999 im Judo aktiv und soll bei der nächsten Jahreshauptversammlung offiziell gewählt werden.

Sportlich läuft es rund beim Judoclub. Aus dem Zusammenschluss der Vereine von VfL Gevelsberg, TGH Wetter und den Samurais hat sich eine sehr gute Landesligamannschaft geformt. Auch außerhalb des Trainings sei die Kommunikation der Vereine erfolgreich.

Niemeyer sucht Unterstützung

Wenn Niemeyer einen Wunsch für die Zukunft hätte, wären es Übungsleiter für den Jugendbereich. „Durch die hohe Nachfrage an Trainingseinheiten und durch die zunehmende Teilnehmerzahl, wäre es hilfreich, mehr Übungsleiter ausbilden zu können“, sagt er. Dafür fehlen aber derzeit die Interessen.

„Wir würden die Ausbildung auch finanziell übernehmen, wir hoffen, dass sich die Situation in Zukunft verbessert“, so das Judo-Urgestein zuversichtlich. Seine Begeisterung für den Sport dürfte sich auf schnell übertragen.

Fabian Riebeling (aus: Westfalenpost)

„Dieser Sport hat mich vom ersten Tag an begeistert.“
Alfred Niemeyer,
Vorsitzender des Judoclub
Samurai Ennepetal-Schwelm

Aus den Vereinen

Dan-Prüfung in Münster

Über mehrere Stunden zeigten die 24 Dan-Anwärter ihr Können und so attestierten die drei Prüfungskommissionen ihnen eine ordentliche und hinreichende Leistung. Alles Bangen und Hoffen hatte sich somit bei der Dan-Prüfung in Münster schließlich gelohnt.

Am Ende eines langen Prüfungstages fiel so mancher Stein vom Herzen. Die Dan-Aspiranten beklatschten und beglückwünschten sich nach bestandener Prüfung gegenseitig. Trotz ein paar Zitterpartien zogen sie letztlich mit ihrem neuen Dan-Grad davon. Gerade in der ersten Hälfte der Prüfung – der Kata – hätte hier so mancher noch ein Schippchen drauflegen müssen, denn gerade hier ist es schwer, zu bestehen. Und so waren einige Teilnehmer in der zweiten Hälfte – Stand-, Boden-, und Theorieprogramm – gefragt, umzuschalten und

die Wende einzuleiten. Dank Einsatz ihrer Judo-Fähigkeiten, konnten sie den Tag aber doch noch erfolgreich abschließen.

Über die vielen Teilnehmer freute sich der NWDK-Prüfungsreferent Wolfgang Thies. Dies sei eine positive Tendenz für das Jahr 2022. Die Prüflinge haben sich wohl an die coronabedingten Umstände gewöhnt und fänden Möglichkeiten, sich entsprechend vorzubereiten. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Finn Krämer, Lamido Sow, Marie Plattfaut, Till Darius Scheida, Stephan Erdelhoff, Lara Schulte, Lina Hüls, Marie-Christin Maier, Melina Kirchhoff, Lennart Boes, Paul Seck, Fabian Frölich, Timm Miebach und Annalena Stapper;

zum 2. Dan: Nicole Gaa, Lara Friedrich, Sirotullo Ikramov, Bastian Peters, Frederic van Dyk, Kevin Werchau Benjamin Wiens, Christof Duhme und Kristina Duhme;

zum 4. Dan: Julia Drinhaus.

Die Prüfer: José Pereira, Dieter Münnekhoff, Sergio Sessini, Heinz Aschhoff, Michael Kaempf, Harald Kletke, Manuel Minkwitz, Yannick Covijn und Maik Landgrafe



Unbürokratisch zum Judo-Verein

NWJV und NWDK unterstützen die Integration ukrainischer Flüchtlinge!

Den Verband erreichen zurzeit viele Anfragen bezüglich ukrainischer Flüchtlinge, die zum Judo kommen. Der NWJV möchte diesen Sportlerinnen und Sportlern eine möglichst schnelle, einfache und unbürokratische Integration in unseren Sportbetrieb ermöglichen.

Hierzu geben wir folgende Handlungsempfehlungen:

1. Vereinsmitgliedschaft klären – Aufnahmeantrag ausfüllen lassen, der Verein kann das Mitglied dann beitragsfrei stellen
2. Judopass beantragen mit aktueller Beitragsmarke
3. Eventuell abgelegte Prüfungen können im NWJV vom Kreis-Dan-Vorsitzenden in den deutschen Judo-Pass übertragen werden.
4. Liegt kein Nachweis über eine Prüfung vor, überprüft der kyuprüferlizenzierte Trainer des Vereins den Stand der Judokenntnisse und trägt dann den entsprechenden Kyu-Grad ein und bestätigt den Eintrag durch seinen Prüferstempel. Das Formale wird so ausgeführt, als wäre es eine Graduierung im Rahmen trainingsbegleitender Leistungskontrollen (Rückfragen hierzu direkt an Wilfried Marx, E-Mail: wilfried.marx@nwdk.de).



Prüfung auf der Wewelsburg

20 Prüflinge wollten nach dem Dan-Lehrgang auf der Wewelsburg den nächst höheren Dan-Grad erreichen. 19 von ihnen gelang dieses Vorhaben.

Dass hartes Training immer lohnenswert ist, konnten 20 Judoka bei der Dan-Prüfung auf der Wewelsburg beweisen. Nach ihrer Vorbereitungszeit ging es eine Woche vor dem Prüfungstermin nochmal ans Eingemachte. Im Intensivtraining sollten die Kata sowie das Restprogramm perfektioniert werden, so dass am Stichtag alles glatt laufen konnte. Und dieser Stichtag kam schneller als so manchem Recht war. Am Freitagmorgen begann alles – wie bei jeder Dan-Prüfung – mit der Kata. Schon dort leistete sich so mancher Dan-Anwärter Schwächen. Diejenigen, die dieses Prüfungsfach wackelig bestehen konnten, mussten nun alles geben und im Restprogramm überzeugen. Die Mehrzahl der Aspiranten haben eine solide bis gute Leistung gezeigt. Allerdings konnte ein Teilnehmer das Ziel nicht erreichen.

Bestanden haben:

zum 1. Dan: Pia Kampes, Tabea Märtin, Maxime Schneider, Yasmin Zielke, Klaus Berns, Joachim Bittis, Mariuz Domoradzki, Marcus Fabian und Rüdiger Herrmann;

zum 2. Dan: Peter Kohnke, Markus Rohde, Philipp Hennen, Verena Aßmuth und Niklas Gansser;

zum 3. Dan: Rene Scherf, Jana Schmitz, Martin Deterding, Michael Griebß und Sascha Hermann.

Die Prüfer: Heinz Aschhoff, Heinz-Georg Bernd, Rainer Andruhn, Harald Kletke, Birgit Andruhn und José Pereira.

Text: Silke Schramm
Fotos: Wolfgang Thies

Danach kann jeder ukrainische Flüchtling sofort an Meisterschaften und Turnieren teilnehmen.

Der IJF-Refugee-Trainer und Landestrainer Integration Vahid Sarlak steht für Fragen bei Wettkämpfern zur Verfügung:
Vahid.Sarlak@ijf.org

Ansprechpartnerin Integration durch Sport beim NWJV:
Bianca.Klug@nwjv.de

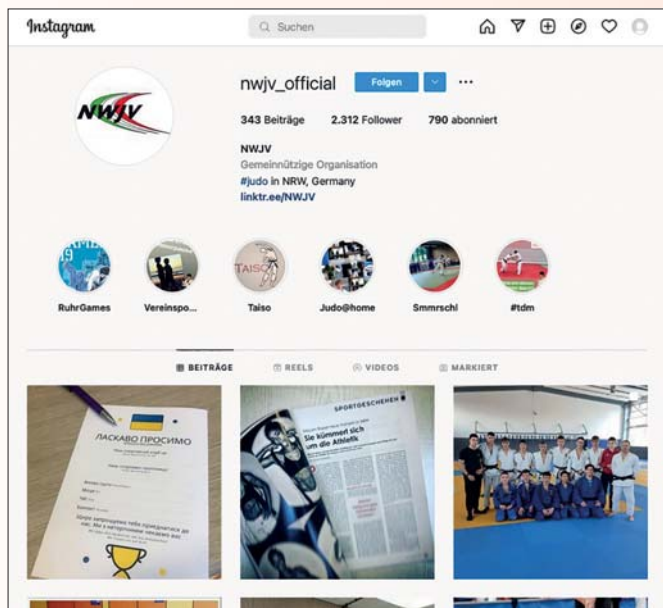
Informationen des Landessportbundes NRW

Die Flüchtlinge, die sich in einem Verein des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V. (LSB NRW) sportlich betätigen, haben Versicherungsschutz über die ARAG Sportversicherung, auch wenn sie keine Mitglieder im Verein sind.

Die Deckung gilt bei der Teilnahme am normalen Sportbetrieb. Falls die Vereine spezielle Sportangebote für Flüchtlinge organisieren, besteht auch hierfür Versicherungsschutz. Versicherungsschutz besteht in erster Linie für Unfälle und Haftpflichtschäden. Der Versicherungsschutz ist für die Vereine kostenlos.

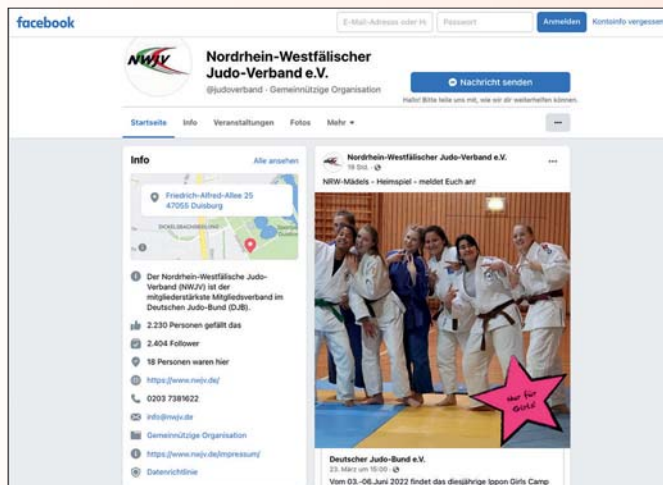
Weitere Informationen zur Ukraine-Unterstützung:
www.vibss.de/vereinsmanagement/ukraine-hilfe-und-solidaritaet

Der NWJV in den Sozialen Medien



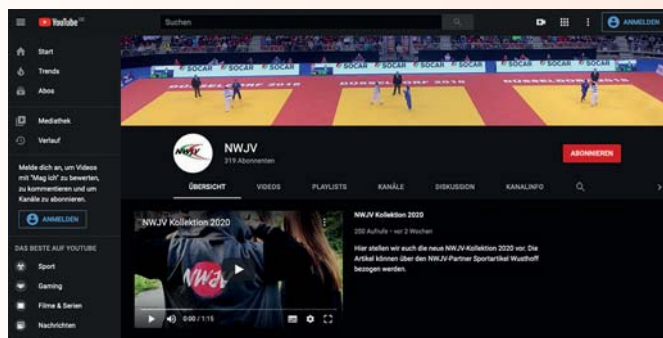
Instagram

www.instagram.com/nwjv_official/



Facebook

www.facebook.com/judoverband



YouTube

www.youtube.com (NWJV)

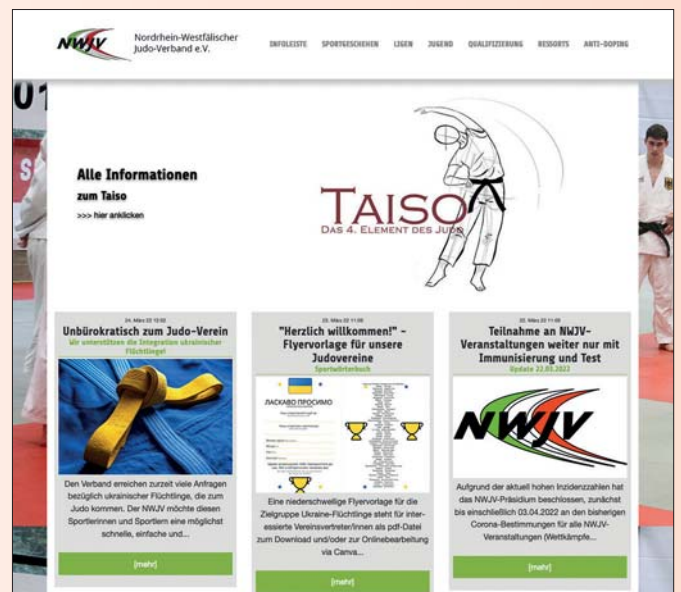
NWJV-Newsletter - schon abonniert?

Zur Bestellung des NWJV-Newsletters einfach eine E-Mail an newsletter@nwjv.de schicken!

Der NWJV-Newsletter erscheint immer zur Monatsmitte. Alle bisherigen Newsletter finden Sie auf der NWJV-Webseite www.nwjv.de unter Infoleiste/Newsletter.



Die NWJV-Webseite



www.nwjv.de

Boxjump und Niedersprung

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner

1. Boxjump

Der Athlet steht mit schulterbreitem Stand vor der Box. Mit einer explosiven Ausholbewegung wird aus der halben Kniebeuge hoch gesprungen, wobei die Arme frei mitschwingen. Versuchen den Körper explosiv zu strecken und möglichst aufrecht auf der Box zu landen. Ziel ist es „durch die Decke zu springen“.



Hier gibt es den Videoclip zu dieser Folge:

2. Niedersprung

Der Athlet steht aufrecht auf einer Box und springt von dort aus nach unten, um dann unter maximaler Vorspannung die Abwärtsbewegung und Landung schnellstmöglich umzukehren. Es kommt auf eine explosive Streckung an, um dann soweit wie möglich nach vorne zu springen und stabil zu landen. Je kürzer die Bodenkontaktzeit („heißer Boden“) und je weiter die Sprungdistanz, desto besser.



Wiederholungen
3-6 mit 4-6 Sätzen
und vollständiger Erholung

Vor einem Schnellkrafttraining sollte sich gut aufgewärmt werden. Außerdem ist es wichtig jede Wiederholung mit der gleichen Intensität auszuführen (kein muskuläres Versagen provozieren).

Original & Fälschung



ORIGINAL

Wir haben in unserem Archiv gekramt! Unser Bilderrätsel-Foto zeigt in diesem Monat die Siegerehrung der Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft am 2. Dezember 1989 in Bochum. Wer findet die acht Fehler auf dem unteren Bild? Die Lösung gibt es im nächsten „Budoka“.



FÄLSCHUNG

Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen

Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen stellt dem Landessportbund NRW auch in diesem Jahr wieder Haushaltsmittel zur Förderung der Übungsarbeit der Sportvereine in Höhe von 7,56 Mio. Euro zur Verfügung. Der Landessportbund NRW leitet die Fördermittel auf Antrag an die Sportvereine weiter. Antragsberechtigt sind Sportvereine, die als gemeinnützig anerkannt und Mitglied in einem dem Landessportbund NRW angeschlossenen Fachverband sowie dem zuständigen Stadt- bzw. Kreissportbund sind.

Vor dem Hintergrund der Pandemie-bedingten Einschränkungen im Aus- und Fortbildungsbetrieb des organisierten Sports sind auch die Übungsleitungen berücksichtigungsfähig, deren Lizenzen in den Jahren 2020 oder 2021 ausgelaufen sind oder in 2022 auslaufen. Zusätzlich wird aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie in diesem Jahr auf die Abfrage der geplanten Übungsstunden verzichtet.

Eine Antragstellung ist ab dem 30.03.2022 möglich! Bitte stellen Sie die Förderanträge bis zum 31.05.2022. Jeder Verein der fristgerecht seinen Antrag einreicht und die Fördervoraussetzungen erfüllt, partizipiert an der Förderung. Entsprechend Nr. 7.1 der Förderrichtlinie werden später eingehende Anträge in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet und können auf Basis eventueller Rückflussmittel aus den Vorjahren nachträglich bewilligt werden. Dabei kann nicht garantiert werden, dass noch entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Die Förderanträge können direkt im Förderportal des Landessportbundes NRW (foerderportal.lsb-nrw.de) gestellt werden.

Weitere Informationen zum Förderverfahren unter <http://go.lsb.nrw/uel2022>

1000x1000 – Anerkennung für den Sportverein!

Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen stellt dem Landessportbund NRW auch in diesem Jahr wieder Haushaltsmittel in Höhe von 2,0 Mio. Euro zur Förderung des Engagements der Sportvereine zur Verfügung. Der Landessportbund NRW leitet die Fördermittel auf Antrag an die Sportvereine weiter. Antragsberechtigt sind Sportvereine, die als gemeinnützig anerkannt und Mitglied in einem dem Landessportbund NRW angeschlossenen Fachverband sowie dem zuständigen Stadt- bzw. Kreissportbund sind.

Förderfähig sind Maßnahmen der Sportvereine, die im Zeitraum 01.01.2022 - 31.12.2022 durchgeführt werden bzw. wurden und sich einem der insgesamt acht Förderschwerpunkte zuordnen lassen. Für das Jahr 2022 gelten folgende Förderschwerpunkte:

- Kooperation Sportverein mit Schulen
- Kooperation Sportverein mit Kindertageseinrichtungen
- Integration
- Inklusion
- Gesundheitssport
- Sport der Älteren
- Mädchen und Frauen im Sport
- Reha-Sport

Auch im Jahr 2022 ist der Förderschwerpunkt „Reha-Sport“ im Förderkatalog enthalten. Es ist möglich, auch solche Angebote über das Programm „1000x1000“ zu fördern, die nicht zertifiziert sind. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Förderschwerpunkt „Inklusion“. Die ersten 500 Maßnahmen in diesem Bereich werden unabhängig

Unser Judo-Monatsrätsel / Lösungen aus Heft 3/2022, Seite 18

1. rot-weiß; 2. Köln; 3. U11 und U13; 4. vollendetes 12. Lebensjahr; 5. Andreas Tölzer; 6. Ashi-waza; 7. Yuko; 8. Regina Philips; 9. Juji-gatame; 10. Grugahalle; 11. JC 66 Bottrop; 12. Schwarzer Panther; 13. 50 Jahre; 14. 3 Minuten; 15. Farbe ist nicht festgelegt; 16. 1. März; 17. orange-grün; 18. Sutemi-waza; 19. Kimi Ga Yo; 20. Gokyō

vom allgemeinen Eingang der Anträge vorrangig gefördert. Aus aktuellem Anlass weist der LSB NRW darauf hin, dass unter dem Förderschwerpunkt „Integration“ selbstverständlich und ausdrücklich Maßnahmen für Geflüchtete aus der Ukraine umgesetzt und benötigte Materialien beschafft werden können. Diese können sich auf folgende Bereiche beziehen: Organisation und Durchführung einmaliger sportlicher und/oder geselliger Veranstaltungen mit Geflüchteten, Schaffung neuer sportlicher und/oder geselliger Angebote im Verein für Geflüchtete, Schaffung weiterer Unterstützungsmöglichkeiten und sich aus dem Sport ergebender Maßnahmen mit Bezug zu Geflüchteten (z.B. Sprachkurse, Hausaufgabenbetreuung, Kennenlern-Tage). Alle Förderschwerpunkte sind grundsätzlich auch für digitale Vereinsangebote geeignet und damit offen für eine Förderung.

Eine Antragstellung ist ab dem 30.03.2022 direkt im Förderportal des Landessportbundes NRW (foerderportal.lsb-nrw.de) möglich!

Weitere Informationen zum Förderverfahren unter <http://go.lsb.nrw/1000x1000>

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

50. Jahrgang 2022

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:
SET POINT Medien GmbH
Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 6 vom 31.8.2017

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 37,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 32,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 4,80 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datenbanken.



Lehrgang Kata III mit Josef Djakovic in Mülheim

Kata ist der Fluss der Bewegung. Genau dieser Fluss ist durch die Auswirkungen der Pandemie vorübergehend ins Stocken geraten. Der Fluss der Bewegung in jeder Technik fußt immer auf den Gesetzmäßigkeiten der Physik. Ob Schub, Zug, Drehung oder Atemi-Technik – jeglicher Einsatz von Körpern im Rahmen von Bewegungen und Bewegungsmustern ist an Physik gebunden. Zu Kata gehört die Harmonie von Form & Inhalt und weiter die von Oberkörper & Unterkörper. Aber auch die von Tori & Uke. Für jede Kata und für jede Technik gilt grundsätzlich, dass man mit ihrer Verfeinerung unendlich viel Zeit verbringen kann, bis es irgendwann zu einem Zustand kommt, den man theoretisch als Perfektion bezeichnen könnte. Der Weg dahin ist der *Weg*, den wir gehen.

Es beginnt bei Lehrgängen immer mit der Überlegung, was ich mitbringe, wenn ich zum Lehrgang gehe. Die „Auflösung“ dieser Fragestellung ist, dass man – vor allem im Bereich Kata III – schon eine Menge an Vorwissen, Haltung und intrinsischer Motivation mitbringt, was indirekt in Kata einfließen kann. Denn Kata baut auf Kata auf und weiter auf den Techniken, die wir auf dem Weg zur Erarbeitung von Kata erlernen und verinnerlichen. Kata ist Hochform. Darauf wies auch Josef Djakovic (Präsident DJJB/KID, 9. Dan Jiu Jitsu) im Dojo des Bujindo Mülheim hin, als er die Anwesenden in einem ersten Schritt anleitete, die Techniken der Kata III neu zu erlernen oder zu festigen und an das anzuknüpfen, was lange Zeit Corona-bedingt nicht gut geübt werden konnte. Es folgten Übungen der Einzeltechniken rechts und links und die Schrittfolge. Man fand sich bald wieder ein ...



Distanz schaffen und hebeln





Arbeit an Einzelbewegungen



Über das Handgelenk

Zu guter Letzt ging es in das *Laufen* der Kata. Spätestens hier zeigte sich wieder, wie komplex und anspruchsvoll Kata ist. Hier wird nichts geschenkt und alles gefordert. Wer sich anstrengt, wird für seine Mühen belohnt werden, und zwar durch die Beherrschung von Kata! So verwundert es dann auch nicht, dass die Anwesenden voller Begeisterung waren, wieder miteinander auf der Matte sein zu dürfen, üben und wieder spüren zu können, dass es auch mit Kata weitergeht, was sich auch in den hier genannten Äußerungen widerspiegelt:



Kontrolle und aufspannen

„Die Arbeit an den vielen Feinheiten ist es, womit man sich konsequent befassen muss!“

Frank Reichelt

„Nach so vielen vergeblichen Versuchen bekam ich den entscheidenden Hinweis zur richtigen Handhaltung: Dann klappt's auch mit dem Wurf!“

Sybille Steinmann

„Ich habe die Kenntnis erlangt, dass die Pandemie erzwungene Trainingsabstinenz viele kleine Dinge und Feinheiten hat vergessen lassen. Umso erfreulicher ist es, jetzt wieder daran erinnert zu werden, diese wieder einzüben und den Weg wieder klarer vor sich zu sehen. Schritt für Schritt zurück in die Normalität.“

Andreas Dolny

„Ich habe mitgenommen, dass wir uns glücklich schätzen können, wieder auf der Matte üben zu dürfen. Nichts ist selbstverständlich. Vor allem nicht der Lernzuwachs und der Erhalt des eigenen Wissens.“

Volker Schwarz

Vielen Dank für den Lehrgang an Josef Djakovic!

Text: Andreas Dolny/Volker Schwarz

Fotos: Frank Reichelt



Üben ...

Prüferlizenzlehrgang mit Bernd Kampmann

Im Dojo des Toshido Hagen fand der erste von zwei Prüferlizenzlehrgängen in diesem Jahr statt. Die fachkundige Leitung des Lehrgangs übernahm der Referent für das Prüfungswesen des DJJB Bernd Kampmann (7. Dan Jiu Jitsu). Die Durchführung des Lehrgangs erfolgte in Zivil und ohne Matten sowie unter Einhaltung der Vorschriften zur Coronaschutzverordnung NRW.

In sportlicher und freundlicher Atmosphäre begrüßte Bernd die Teilnehmenden und fragte diese nach den Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre und wie sie und das Vereinsleben die Pandemie bislang überstanden haben. Im gemeinsamen Austausch wurde klar, dass sich die Prioritäten der Menschen in der Pandemie verschoben haben und diese sich zum Teil andere Freizeitbeschäftigungen gesucht haben, die nicht von den pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen betroffen waren. Es hat sich gezeigt, dass Online-Training, wie es von vielen Vereinen des DJJB angeboten wurde, Präsenztraining auf der Matte nicht ersetzen kann.



Sehr nah ...

Thematisch ging es dann weiter mit den Voraussetzungen und Anforderungen zum Bestehen einer Dan-Prüfung. Neben der vollständigen Beherrschung des jeweiligen Prüfungsprogrammes ist ein regelmäßiges und intensives Training, ein Verständnis für alle Techniken und ihre Einzelbausteine sowie Kondition, Flexibilität und Dynamik erforderlich. Beim Prüfling muss die eigene Entwicklung im Vergleich zur vorherigen Prüfung bzw. auch innerhalb des Zeitraums der Prüfungsvorbereitung sichtbar werden. Der Ausdruck der Persönlichkeit und der persönlichen Reife einschließlich innerer und äußerer Haltung mit Blick auf den Weg (Do) müssen Prüfung und Training prägen. Es wurde besonders hervorgehoben, dass das Prüfungsprogramm von Tori und Uke verstanden und von beiden Seiten (Perspektiven) aus verinnerlicht sein muss. Dies führt dann bei gutem Training zum Erfolg.

Wichtig ist aber auch die dritte Perspektive, nämlich die des Prüfungstisches. Hier ist ebenfalls eine möglichst einheitliche Norm hinsichtlich der Ansprüche und Anforderungen an die zu Prüfenden herzustellen. Vor einer Prüfung stehen immer das Training und die Teilnahme an Lehrgängen. In diesem Kontext stand die Frage, wann Kyu-, Mon- und Dan-Grade an Lehrgängen teilnehmen sollten. Auch hier kam es zu einem regen Austausch der Argumente. Im Mittelpunkt stand bei allen, dass der „Blick über den Tellerrand“ für uns Jiu Jitsuka im Sinne des Lernzuwachses und des eigenen Wachstums sehr wichtig ist. Offenheit für Neues und Gutes ist ein Garant für den



Distanz neu erfahren

Fortschritt, was auch für die Frage gilt, wie wir uns im Moment und nach Corona weiterentwickeln werden.

Im zweiten Teil des Lehrgangs wurden die Anwesenden mit den drei möglichen Distanzen zwischen Tori und Uke konfrontiert. Dies insbesondere im Hinblick auf die sich daraus ergebende Gefährlichkeit. Grundsätzlich gilt, je näher desto gefährlicher. Dies hängt sowohl mit der Sichtbarkeit des Gegenübers zusammen als auch mit seinen Optionen einen Angriff auszuführen. Ist der Angreifer weit entfernt,



Perspektive Angriff



sieht man ihn in voller Statur und kann daraus ableiten, was er vorhat. Auch hat man mehr Zeit zum Reagieren. Je näher er allerdings kommt, desto weniger kann seine Statur als Ganzes gesehen werden und man hat so weniger Zeit zum Reagieren im Falle eines Angriffs. Die Distanzen lassen sich hierbei in drei Zonen einteilen: weite Distanz (mindestens eine Beinlänge oder weiter entfernt), mittlere Distanz (etwa eine Armlänge entfernt) und nahe Distanz (unter einer Armlänge bis hin zur Berührung).

Im Rahmen der praktischen Umsetzung wurde der bekannte Grundsatz „Je besser der Angriff, desto besser die Abwehr“ erneut am Gegenüber und in vielen folgenden Kombinationen aus Tori und Uke geübt. Je nach Körpergröße (und Kombination von Tori und Uke) wurde deutlich, dass sich auch die drei Distanzen verändern und man flexibel auf die Distanz zum Gegenüber achten muss.

Mit Blick auf didaktische Überlegungen wurde deutlich, dass bei allen Graduierungen realistische Techniken zu präferieren sind, denn die „Welt“ und das „Draußen“ ändern sich stetig, was sich auch in der Form und in der Art der Angriffe widerspiegelt.

Als spezielles Thema wurde der Langstock als Waffe angesprochen, wobei sich herausstellte, dass es nicht **den** Langstock gibt, sondern vielmehr eine an Form, Gewicht und Oberfläche unterschiedliche

Vielfalt an Waffen, die unter dem Begriff *Langstock* firmieren. Abwehrtechnisch können so Besenstiele, Zaunlatten, Stockregenschirme, Wanderstöcke oder aber auch Baseballschläger unter den Begriff des *Langstockes* subsummiert werden.

Bernd blickte am Ende des Prüferlizenzlehrgangs allen Anwesenden in die begeisterten Gesichter und stellte auch für sich selbst fest, dass der Lehrgang sehr viel Freude und richtig Spaß gemacht hat. Das zeigte sich auch im anschließenden Feedback. Fazit: Ein Lehrgang für alle, die prüfen müssen und wollen. So konnte das Notwendige mit dem Angenehmen und mit viel Freude verbunden werden. Vielen Dank an Bernd für diesen Lehrgang!

Text: Volker Schwarz/Andreas Dolny
Fotos: Frank Reichelt



Nahdistanz



Langstock



Dan-Prüfungen in Corona-Zeiten

Üblicherweise finden Dan-Prüfungen im DFJJ NW zentral auf Landesebene statt, denn erfahrungsgemäß bringt diese Vorgehensweise viele Vorteile mit sich. So können der Vorstand, vor allem aber der Prüfungswart Dr. Heinrich Schorn (8. Dan) sowie der Referent für Lehrwesen Thomas Allenstein (7. Dan), bei allen Prüfungen zugegen sein und für faire, gerechte Prüfungen sorgen. Dies sorgt für Einheitlichkeit und Fairness sowohl bei den Prüfungsbedingungen als auch im Leistungsniveau. Für die Teilnehmer verleiht eine zentrale Durchführung der Prüfung zusätzliche Feierlichkeit und Bedeutung, aber auch die Gelegenheit, sich mit Budokas außerhalb des eigenen Dojos zu vergleichen, neue Freundschaften zu schließen und zusätzliches Feedback von neutralen, unbefangenen Prüfern zu erhalten. Nicht zuletzt trägt diese Vorgehensweise zum sozialen Leben innerhalb des Verbandes bei.

In Zeiten von Corona ist jedoch Flexibilität gefragt und so fanden die Dan-Prüfungen nun dezentral statt. Aufgrund der Corona-Bestimmungen sowie der notwendigen Hygienekonzepte fanden die beiden Prüfungen ausnahmsweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, selbst Familienangehörige waren nicht anwesend.

Die erste Dan-Prüfung fand in Düsseldorf statt. Als Prüfer fungierten Sebastian Triestram (6. Dan) sowie Stephan Keldungs (5. Dan) unter dem Vorsitz von Christian Triestram (6. Dan). Um dem Weihnachtsstress sowie den steigenden Inzidenzen auszuweichen, wurde die zweite Prüfung in den Februar 2022 gelegt. Diese fand in Köln unter dem Vorsitz von Dr. med. Heinrich Schorn (8. Dan) statt, als weitere Prüfer fungierten Adam Kraska (5. Dan) und Karl-Heinz Muhs (3. Dan).

Ablauf und Struktur der Prüfungen blieben den letzten Jahren treu. So begann man mit dem technischen Teil, in welchem Karate-Techniken, Hebel, Würfe und Würgetechniken geprüft wurden. Nachdem das Grundlagenwissen zur Zufriedenheit der Prüfer abgefragt war, widmete man sich ausgiebig dem Anwendungsteil, nämlich dem Einsatz der Techniken im Rahmen der Selbstverteidigung. Abschließend präsentierten die Prüflinge die Kombinationstechniken und Katas. Bei beiden Prüfungen dauerte es nicht lange, bis die Prüfer ihre Besprechungen beendeten und die Teilnehmer beglückwünschten.

Der DFJJ NW gratuliert Martina Tischler zum 3. Dan sowie Claudio Chirco, Christian Kummetat und Nils van der Poel zum 1. Dan.



Wurf und Boden mit Stefan Korte in Littfeld

„Mach doch mal Wurf und Boden.“ Mit ungefähr diesen Worten lud NRW-Lehrwart Stefan Korte (3. Dan) als Referent zu einem Techniklehrgang nach Littfeld ein. Bei quasi freier Themenwahl packte dieser dann für den Wurfbereich seine „Aha-Momente im Judo“ aus.

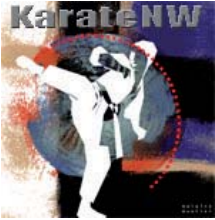
Diese Aha-Momente fingen nicht erst bei bestimmten Techniken an, sondern bei richtigem Fallen, richtigem Rollen und – durch den Lehrgang immer wieder wichtig – bei der Rolle des Uke. Dieser soll ja dazu beitragen, dass die Technik gelingt. Aber er soll nicht zuviel helfen, und gleichzeitig nicht beim Eindrehen einschlafen und seine Spannung verlieren. Eine anspruchsvolle Rolle also. Bei den Techniken feilte Stefan mit den Teilnehmern an Details – richtiger Gleichgewichtsbruch hier, richtiges Timing da, und manchmal auch am Verständnis der grundsätzlichen Technikidee.

Für den Bodenteil hatte Stefan ein kleines Sortiment von Übungen mit, die das Bewegungsbild am Boden verbessern, denn für gute Bodenarbeit braucht man auch die Voraussetzungen. Es gab dazu ein paar Einsichten und Eingänge zum Armbar aus der Mount und aus der Guard.

Ein unterhaltsamer und anspruchsvoller Lehrgang, mit dem der TV Littfeld ins neue Lehrgangsjahr startete.

NWJJV





Ein Kreis schließt sich!

Abschiedsveranstaltung vor Abriss unseres Dojos auf der Kronprinzenstraße in Düsseldorf

Am 22. Februar 2022 öffneten sich zum letzten Mal die Türen unseres Dojos auf der Kronprinzenstraße in Düsseldorf. An diesem Tag kamen die Schülerinnen, Schüler, Trainerinnen und Trainer des Inyo Ryu Karatevereines Düsseldorf sowie der Iaidoabteilung des Kazukan Düsseldorf um ein gemeinsames Abschiedstraining zu gestalten.

Seit 1978 trainierte der Inyo Ryu Karateverein hier unter Leitung des japanischen Großmeisters Kazunari Hiura (9. Dan Karate, 6. Dan Kobudo) Karate und Okinawa-Kobudo. Nach seinem Tod 2008 wurde der Karateverein von seinen hoch graduierten Schülern weitergeführt, und der eigenständige Kobudoverein Kazukan Düsseldorf entstand daraus. Im Jahre 2019 begann auch die Meirinkai Iaidoabteilung des Kazukan hier mit dem Trainingsbetrieb. Es war für alle

eine Herzensangelegenheit diesem Ort des langjährigen Lernens und gemeinsamen Schwitzens einen respektvollen Abschied zu bereiten. So zeigten die Karatekas, Kobudokas und Iaidokas an diesem Abend ihr Können.

Was bleibt, sind viele Erinnerungen, aber auch ein Band der Freundschaft unter den verschiedenen Kampfkünsten, das uns weiter verbindet auf dem gemeinsamen Weg des Budo. Der Kreis schließt sich, und wir warten auf den Neuanfang in der noch zu bauenden Sporthalle an gleicher Stelle.

Natürlich trainieren wir unterdessen an unterschiedlichen Stellen weiter. Weiter Infos dazu gibt es hier:

Inyo Ryu Karate - www.inyoryu.de
 Okinawa-Kobudo - www.kazukan.de
 Meirin Mugai Ryu Iaido - www.meirinkai.de

Text: Martina Bäuml
 Fotos: M. Bäuml und A. Madau





Kobudo Kumiwaza Tonfa gegen Naginata



Karate-Partnertechniken



Gemeinsame Begrüßung

Iaido Naiden-Kata „Shofu“





Wilfried Peters

Moderner Kampfsport Taekwon-Do

bis zum 1. Dan (Schwarzgurt)

Teil 16

D. Anhang

Wettkämpfe (Gyon Gi)

Wettkämpfe sind ein wichtiges Ereignis für den Sportler, den Klub den Verband und unter Umständen für die Öffentlichkeit. Hier tritt der Sportler aus dem begrenzten Erfahrungsbereich seines Dojang hinaus, um Kontakt mit Gleichgesinnten aufzunehmen und zu vergleichen. Der Sportverband, dessen Funktionäre sonst nur im kleineren Kreis zusammenkommen, wird hier sichtbar, sowohl i. B. auf die Anzahl und das Niveau der Sportler als auch i. B. auf die Gestaltung des sportlichen Rahmens, die Qualifikation der Kampfrichter und die Qualität der Organisation. Hier gibt es also durchaus sehr unterschiedliche Erwartungen und Wünsche. Häufig sind Wettkämpfe Begegnungen der Sportler mit meistens weniger Zuschauern als Aktiven. Die Zuschauer sind in der Regel auch Bekannte, Verwandte, Freunde und Sportler.

Ein Zuschauer hat wenig Interesse, von Mittag 12 Uhr bis abends 20 Uhr und später dieses unübersichtliche Treiben auf drei und mehr Kampfplätzen zu beobachten. Nach wenigen Stunden erscheint ihm alles gleich. Für die Zuschauer müssten die Wettkämpfe so organisiert werden, dass zu einer festgelegten Uhrzeit die Endkämpfe (möglichst auf einer Kampffläche) stattfinden und das Geschehen auch für Laien nachvollziehbar sein (z. B. eine Gala). So ist Taekwon-Do auch für die Medien interessant. Die Zuschauer sind durch die Medien verwöhnt; sie wollen interessante, spannende Kämpfe sehen.

Der Sportler möchte keine zu langen Wartezeiten von der Anmeldung bzw. Waage bis zum eigenen Kampf. Er wünscht kompetente, korrekte und erfahrene Kampfrichter, viele verschiedene Gurt- und Altersklassen sowie große, schöne Pokale und Medaillen, Urkunden.



Der Sportler hat auch Interesse an einer zügigen und straffen Organisation. Andererseits sind damit für ihn unangenehme Pflichten verbunden, wie frühzeitige Voranmeldung, genaue Gewichtsangabe, vorgeschriebene Kleidung und Ausrüstung, rigide Handhabung von Bestimmungen wie ärztliches Attest, Einverständnis der Eltern bei Minderjährigen. Der Sportler sieht die Wettkämpfe aus einer individuellen Perspektive. (Was muss ich bezahlen? Wie lange muss ich warten? Habe ich eine Chance? Wie weit muss ich fahren? Welchen Stellenwert hat dieses Turnier? ...)



Der Verband möchte sich mit einem Turnier in der Öffentlichkeit und bei seinen Mitgliedern darstellen. Ein ansehnliches sportliches Niveau, keine besonderen Verletzungen der Aktiven, flüssiger und ruhiger Turnierablauf, sportliches Benehmen von Betreuern, Sportlern und Kampfrichtern sowie der finanzielle Aspekt liegen im Verbandsinteresse. Man wünscht eine positive Berichterstattung in den Medien und hofft mit guten Turnieren neue Mitglieder gewinnen zu können.

Der Sportfachverband ist in der Regel Veranstalter, ein Verein fungiert als Ausrichter des Turniers. Der ausrichtende Verein möchte am Wettkampfort für den eigenen Klub werben und hofft auf einen finanziellen Erfolg. Eine detaillierte Erläuterung über die Organisation eines Wettkampfes würde hier zu weit führen; auch das ist Sache der jeweiligen Verbände und des Ausrichters. Nur einige Hinweise sollten Anregungen geben.

Ein Wettkampf beginnt mit der Ausschreibung, also der Einladung, die alle wichtigen Angaben enthalten soll:

- Art und Titel der Veranstaltung
- Termin und Ort
- Uhrzeit der Halleneröffnung und Uhrzeit des Beginns bzw. Waage
- Veranstalter und Ausrichter
- Ansprechpartner bzw. Meldeadresse und Meldeschluss
- Zugelassene Teilnehmer
- Wettkampfdisziplinen und Wettkampfklassen
- Kampfregeln
- Startgebühren und Eintritt
- Preise, die man gewinnen kann
- Wegbeschreibung

Ausrichter und Veranstalter sollten auch etwas Öffentlichkeitsarbeit betreiben wie z. B. Information der Presse und Berichterstattung in den Medien. Die Sporthalle sollte für Zuschauer, Kämpfer und Funktionäre genügend Platz bieten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Tribünen höher liegen, damit die Sportler den Zuschauern nicht die Sicht versperren. Außerdem sollen hinter den Kampfrichtertischen keine Türen sein (z. B. zu den Umkleiden), damit nicht ständig Leute dort herumlaufen.

Dortmunder Stadtmeisterschaften im Taekwon-Do



Nach längerer Corona-Pause konnten die Taekwon-Do Sportler aus Dortmund und Umgebung wieder ins Wettkampfgeschehen starten. Der BKV Dortmund richtete seine schon traditionellen Dortmunder Stadtmeisterschaften unter der Schirmherrschaft der Fachschaft Taekwon-Do im Stadtsportbund Dortmund aus. Die ca. 100 Starter zeigten in den Disziplinen Tul und Kampf ihr Können, wofür es schöne Pokale zu gewinnen gab. Auch das Orgateam des rührigen Dortmunder Vereines tat alles, um eine gute Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Dies war auch für den NWTV der Wiedereinstieg in die Veranstaltungssaison.

BKV und NWTV





Hier wird gedrückt

Erste-Hilfe-Lehrgang in Duisburg-Rheinhausen

Ein Lehrgang in Erster Hilfe macht immer Sinn, gerade auch in Corona-Zeiten. Und so kamen 18 Teilnehmer aus verschiedenen Vereinen des WVN RW einschließlich des Vizepräsidenten Roland Czerni zusammen, um die wesentlichen Sofortmaßnahmen der Ersten Hilfe zu erlernen bzw. aufzufrischen. Der Lehrgang fand natürlich unter Beachtung der geltenden Corona-Regeln statt und auch Referent Wolfgang Hielscher erweiterte die Lerninhalte um die Maßnahmen, die im Notfall für den Eigenschutz und den Schutz des Verletzten zu beachten sind.

Wie in den vergangenen Jahren auch, fand der Lehrgang in einer entspannten Atmosphäre statt, wodurch die Teilnehmer ermuntert wurden, Fragen zu stellen oder eigene Fallbeispiele aus dem Trainingsalltag zu schildern. Wolfgang Hielscher legte in seinen Ausführungen besonderen Wert auf das Verhalten bei einem akuten Notfall, wie einem Atemstillstand und das sichere Beherrschen der stabilen Seitenlage, die dann auch von den Teilnehmern ausgiebig praktisch geübt werden konnte. Am Ende bedankten sich alle bei Wolfgang Hielscher für den gelungenen Lehrgang und äußerten die Hoffnung auf einen weiteren Lehrgang im kommenden Jahr.

Margot Olislagers



Wolfgang Hielscher
in Aktion



Alle hören
gespannt zu

Über Kyudo

Kyudo ist die tradierte japanische Form des Bogenschießens. Ihr Ursprung geht, wie überall auf der Welt, auf die Verwendung des Bogens als Jagd- und Kriegswaffe zurück. Nimmt man einen modernen Kyudo-Bogen in die Hand, fallen zwei Dinge sofort auf. Der japanische Bogen ist mit deutlich über zwei Metern sehr lang und der Griff des Bogens sitzt nicht in der Mitte, sondern etwa auf der Grenze zwischen dem unteren und mittleren Drittel des Bogens. Mit der Länge des Bogens wächst die Auszuglänge, d.h. die Bogensehne kann den Pfeil über eine lange Distanz beschleunigen. Die Asymmetrie des Bogens, die Kraft des kurzen Endes, macht den Pfeil schneller, vor allem aber bewirkt sie, dass er ruhiger abgeschossen werden kann. Denn die plötzliche Entspannung im Augenblick des Abschusses versetzt den Bogen in starke Schwingungen; sie sind in der Bogenmitte stark, am Anfang des unteren Bogendrittels aber deutlich schwächer ausgeprägt. Die Gelenke an der Hand, im Ellenbogen und der Schulter werden dort durch die Schwingungsenergie des Bogens weniger belastet, der Schütze hat dadurch eine höhere Chance sein Ziel zu treffen.

Über die Jahrhunderte hat man die Schusseigenschaften des Bogens weiter verbessert. Der einfache Stabbogen aus einem Stück Eibenholz entwickelte sich zu einer Konstruktion, die aus zusammengesetzten Spleißen verschiedener Holzsorten bestanden. Seit über 1.000 Jahren sind in Japan Bögen bekannt, die aus mehreren Lagen bestehen. Dabei sind die inneren Lagen auf der Vorder- und der Rückseite mit starken, flachen Bambusleisten über die gesamte Bogenlänge gedeckt. Noch heute werden qualitativ hochwertige Bögen für Kyudo-Schützen nach diesem Prinzip gefertigt. Die Baukomponenten hat man mit natürlichen Leimen verklebt und anschließend lackiert. Da die Klebewirkung schwach war, hat man den so gebauten Kompositbogen außen noch mit Wicklungen aus Rattan verstärkt. Auch diese Wicklungen sind ein sichtbares Merkmal für den heutigen Kyudo-Bogen, haben aber für seine Stabilität keine Bedeutung mehr. Ansonsten ist der Bogen im Kyudo vollkommen blank. Er hat keine Pfeilauflage und keine Visiereinrichtung.

Symbol der Wehrhaftigkeit

Bögen aus Bambus besitzen ein als besonders angenehm empfundenes Schussverhalten, sind aber empfindlich gegen Witterungseinflüsse, verzeihen unsachgemäße Behandlung nicht und brauchen viel Pflege. Gute moderne Kompositbögen aus Karbonfaserstoff kommen den Eigenschaften der Bambusbögen recht nahe, wirken fast genau so elegant, sind aber robuster und deutlich günstiger. Je nach Größe und Körperkraft des Schützen bestimmt sich die Länge und das Auszugsgewicht des Bogens. Im Mittel dürften die meisten Schützen mit Bögen in einer Länge von 2,27 Meter und ein Auszugsgewicht von um 12 bis 14 Kilogramm gut zurechtkommen.

Der Umgang mit dieser Waffe verlangt ein intensives Training. Die historisch lange territoriale Zersplitterung Japans in mehr oder weniger unabhängige Herrschaftsbereiche führte dazu, dass jeder Regionalfürst angesehene Schützen als Experten damit beauftragte, seine Krieger im Bogenschießen zu drillen. Auf dieser Basis entstanden Schulen, die die Kunst des Bogenschießens in unterschiedliche Richtungen oder Stile führten. Gelehrt wurde das kriegerische Schießen zu Fuß, zu Pferd und das zeremonielle Schießen in Tempeln und Fürstenhäusern. Als sich im 16. Jahrhundert die Handfeuerwaffen im Land verbreiteten, hat der Bogen seine Bedeutung als Kriegswaffe verloren. Dennoch blieb er als Symbol der Wehrhaftigkeit präsent. Die Waffenträger hielten viel auf die Traditionen, die ihre Machtansprüche untermauerten, hatten ein ausgeprägtes Ehrgefühl und waren stolz auf ihre Fähigkeit im Umgang mit der Waffe. Begünstigt wurde dieses elitäre Standesbewusstsein durch die lang anhaltende Isolation Japans von der Außenwelt vom 17. bis in das 19. Jahrhundert. Mit der Öffnung des Landes und den damit einhergehende Reformen ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war das Bogenschießen zunächst

aus dem Lehrplan der militärischen Ausbildung gestrichen worden, aber bei der Entwicklung Japans zu einer Militärmacht hat man sich sehr bald wieder auf die Werte des alten Kriegerstandes besonnen. Innerhalb eines staatsnahen Verbandes für die Pflege der Kriegskünste wurde auch das Training und die Ausbildung für das japanische Bogenschießen institutionalisiert und landesweit populär gemacht. Aber es war keine militärisch bedeutende Kampftechnik mehr, sondern eine Möglichkeit die Tugenden und Künste des Kriegers mit Pfeil und Bogen zu pflegen. Aus Kyujutsu, der Bogentechnik, wurde Kyudo, der Bogenweg.

Distanz von 28 Metern

Einige der traditionellen Schulen des Kyudo konnten sich bis in unsere Zeit erhalten. Es gibt Schulen, die mehr die höfischen und zeremoniellen Aspekte betonen, und andere, die sich mehr am Gebrauch des Bogens als Waffe orientieren. Der japanische Verband für Kyudo hat sein Regelwerk so formuliert, das beide Erscheinungsformen unter seinem Dach Platz haben. Unabhängig von der Schule wird im Kyudo auf eine Distanz von 28 Metern geschossen. Die Zielscheibe (Mato) hat einen Durchmesser von 36 Zentimetern und ist nur knapp über dem Boden befestigt. Entscheidend ist, anders als beim europäischen Bogenschießen, die Scheibe überhaupt zu treffen – nicht die Nähe des Pfeiltreffers zur Mitte. Gute Schützen bringen von vier Pfeilen mindestens drei immer ins Ziel.

Die Schützen tragen während der Wettkämpfe, in Prüfungen und meist auch im Training einen weißen Gi (Wickelhemd mit kurzen Ärmeln), einen Obi (Gürtel), einen schwarzen Hakama (Hosenrock) und einen ledernen Yugake (Schießhandschuh), mit dem die Sehne gegriffen wird. Sie treten einzeln oder in Gruppen in einer bestimmten Schrittfolge auf einer Abschlusslinie (Shai) vor das Ziel. Die Phasen der Schussvorbereitung, das Heben und Aufspannen des Bogens, die Zielerfassung und das Auslösen sind in acht Schritten (Hassetsu) genau festgelegt.

Auf den ersten Blick fallen die Unterschiede zwischen dem höfisch-zeremoniellen (Shomen) und dem kriegerischen Schießen (Shamen) kaum auf. Die Schrittfolgen unterscheiden sich geringfügig voneinander und es gibt einige Differenzen in den Details der Schusstechnik. Augenfällig werden die Unterschiede nur beim Heben des Bogens vor dem Schuss. Die Shomen-Schützen heben ihn ungespannt zentral vor dem Körper, während die Shamen-Schützen ihn leicht vorgespannt und seitlich etwas zum Ziel hin in die Höhe bringen.

Etikette und Formen

In Japan orientiert man sich überwiegend am höfisch-zeremoniellen Kyudo, in Deutschland ist das Kyudo mit den kriegerischen Wurzeln stärker verbreitet. Der Grund dafür liegt in der Geschichte des Kyudo in Deutschland. 1969 kam Inagaki Genshiro für das erste deutsche Kyudo-Seminar aus Japan nach Hamburg. Er war langjähriger Schüler von Urakami Sakae, der maßgebend die Lehre der Heki ryu Insai ha vertrat. Diese Schule, heute oft kurz ‚Heki‘ genannt, konnte sich auf die kriegerischen Traditionen des Kyudo berufen. Ein Merkmal ist auch hier das seitliche Heben des Bogens vor dem Schuss. Inagaki Genshiro leitete damals das Kyudo-Training an der Waseda-Universität in Tokio, wurde dort später Professor für den universitären Sportunterricht und besuchte über Jahre hinweg bis zu seinem Tod 1995 regelmäßig Deutschland, Italien und Finnland. Viele seiner europäischen Schüler sind längst selbst erfahrene Trainer und halten die Heki-Tradition in diesen Ländern lebendig.

Für die meisten der Kyujin (‚Bogenmenschen‘ bzw. Kyudo-Übende) haben die Werte des Budo im Training eine praktische Bedeutung. Das verbindet das moderne Kyudo mit dem Judo, Kendo, Karate, Aikido und anderen Budo-Disziplinen. Vielleicht etwas nachdrück-



licher als dort legt man im Kyudo Wert auf Etikette und Formen, die ihren Ursprung im Shintoismus, im Konfuzianismus und im Buddhismus, also den bestimmenden religiös-philosophischen Strömungen Japans haben. In jedem modernen Dojo für Kyudo ist eine Kamiza, eine Nische als Ehrenplatz für die Götter zu finden. Oft herrscht dort ein Senioritätsprinzip mit allen Höflichkeitsritualen, und allgemein sind die Üben gehalten, ihrem Tun konzentriert, vor allem aber in Ruhe und gelassen nachzugehen. Kyudo wirkt auf Außenstehende daher oft etwas förmlich und unspektakulär. Dennoch ist Kyudo alles andere als eine Meditationsübung mit Pfeil und Bogen; es fordert die Schützen körperlich und mental, verlangt einen gesunden Kampfgeist und fördert eine unbedingte Achtsamkeit.

1.300 aktive Kyujin in Deutschland

Im Kyudo gibt es ein Graduierungssystem das mit dem in anderen Budo-Sportarten vergleichbar ist. Dan-Prüfungen werden von japanischen Sensei im Rahmen zentraler Veranstaltungen in Europa oder in Japan abgenommen. In Deutschland gibt es etwa 1.300 aktive Kyujin, zahlenmäßig etwas mehr Männer als Frauen. Weder im Training, noch bei Wettkämpfen oder Prüfungen wird nach Geschlechtern, Altersgruppen oder Stilrichtungen getrennt. Regelmäßig finden Einzel- und Team-Meisterschaften auf internationaler und nationaler Ebene statt. Trainiert wird in 56 Vereinen, von denen einige ein eigens für Kyudo errichtetes Dojo mit einer offenen Freifläche haben. Die meisten Kyujin üben aber in Sporthallen, die für die Ansprüche des Kyudo hergerichtet sind. Fast alle Vereine können mindestens zwei Trainingstermine pro Woche anbieten. Das Kyudo in Deutschland ist in Landesverbänden organisiert, die fast das ganze Bundesgebiet abdecken und im Deutschen Kyudo Bund e.V. (DKyUB) zusammengeschlossen sind.

Nordrhein-Westfalen bildet mit 13 Vereinen den mitgliederstärksten Landesverband im DKyUB. Einige der erfahrensten und profiliertesten Kyujin sind dort als Trainer zu Hause. Es gibt Vereine in

- Aachen (PTSV Aachen)
- Bonn (SSF Bonn und Verein Für japanische Kampfkünste Rheinland)
- Bottrop (PSV Bottrop)
- Detmold (PSV Lippe-Detmold)
- Düsseldorf (Kyudoverein Neandertal und Kyudo Verein Düsseldorf)
- Hürth (DJK TuS Hürth)
- Köln (Kyudo Gruppe Köln und Kyudojo Köln)
- Mönchengladbach (Kyudojo Niederrhein)
- Schwerte (Kyudojo Ruhr)
- Schwalmatal (Kyudo in Waldniel)

Jan Oliver Wurl
Vorstand DKyUB, Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt

NWKyuV e.V. - Kyudo Landesverband NRW
Christian Hennevogl
Adolfstr. 26
53111 Bonn
Tel.: 02 28 / 1 23 12 31 23
E-Mail: kontakt@kyudo.nrw
Internet: www.kyudo.nrw

Bitte informieren Sie sich über die Webseite www.nwju.de oder beim jeweiligen Ausrichter über die aktuellen Corona-Bestimmungen.

BUND

Deutsche Kata-Meisterschaften und Inklusiv Deutsche Kata-Meisterschaft ID-Judo

Ausrichter: Hamburger Judo Verband e.V.
Ort: Landesleistungszentrum Judo, Eulenkamp 75, 22049 Hamburg.

Zeitplan (vorläufig): Samstag, 28. Mai 2022: 8:30 Uhr Hallenöffnung und Registrierung, 10:00 Uhr Eröffnung und Beginn der Wettbewerbe Nage no kata, Nage no kata U 18, Kime no kata, Koshiki no kata, Inklusiv Deutsche Kata-Meisterschaft ID-Judo. **Sonntag, 29. Mai 2022:** 8:00 Uhr Hallenöffnung und Registrierung, 9:30 Uhr Eröffnung und Beginn der Wettbewerbe Katame no kata, Ju no kata, Kodokan goshin jutsu. Sollte es die Anzahl der eingehenden Meldungen nötig machen, kann sich oben angegebene Einteilung nochmals ändern. Insbesondere können sich auch die Tage für die einzelnen Kata ändern. Die Inklusiv Deutsche Kata-Meisterschaft ID-Judo findet auf jeden Fall am Samstag statt. Der endgültige detaillierte Zeitplan inklusive der Startreihenfolge der Vor-/Hauptrunde wird ab dem 23.5.2022 auf der Internetseite des DJB veröffentlicht.

Matten: 2 Matten 8 x 8 m.

Meldungen: Die Meldung zur DKM 2022 ist offen. Eine Qualifikation über die Landesverbände erfolgt nicht. Der Quotenschlüssel je Kata und Landesverband ist aufgehoben. Startberechtigt sind alle Judoka mit einer gültigen Wettkampflizenz und aktuellem Mitgliedsausweis (Judo-pass). Die Meldung zur DKM 2022 erfolgt durch die Vereine bis zum 1.5.2022 über das Judo-Portal und zusätzlich per E-Mail an CLechler@judobund.de unter Angabe der Kata, der Namen von Tori und Uke, des Vereins, des Landesverbandes sowie der aktuellen Wohnanschrift. Die Landes-Kata-Referenten sind über die Meldung in Kenntnis zu setzen. Meldungen für die Inklusiv Deutsche Kata-Meisterschaft ID-Judo per E-Mail an cornelia.classen@googlemail.com

Startgeld: Deutsche Kata-Meisterschaft: 60,00 € pro Paar und Kata, Inklusiv Deutsche Kata-Meisterschaft ID-Judo: 25,00 € pro Paar und Kata; einzuzahlen bis zum 1.5.2022, auf das Konto des Hamburger Judo Verbandes e.V., Hamburger Sparkasse, IBAN: DE67200505501213123118, BIC: HASPDEH-HXXX, Verwendungszweck: DKM/IDKM Startgeld, Name, Kata, Landesverband und Verein.

Vollständige Ausschreibung und Meldebögen unter www.judobund.de

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

BEZIRKE

Köln

Bezirkseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Beueler Judo Club e.V.

Ort: Gesamtschule Beuel-Ost, Siegburger Str. 321, 53227 Bonn (roter Gebäudekomplex).

Zeiplan: Samstag, 14. Mai 2022: Frauen U 18 und Männer U 18. **Sonntag, 15. Mai 2022:** Jugend U 15 männlich und weiblich. Die Waagezeiten werden nach Eingang der Meldungen bekanntgegeben.

Matten: 2-3 Matten.

Eingeladene Vereine: Remscheid TV, Frankfurter TV, JC Elz, Homburger Turngemeinde.

Meldungen: per E-Melder an Kai-Uwe Windeck, E-Mail: kai-uwe_windeck@web.de, Kopie an info@beueler-judo-club.de

Meldegeld: 10,00 € + 2,00 € Corona-Zuschlag pro Teilnehmer/in, zu überweisen auf das Konto: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE31370501980046002689, BIC: COLSDE33, Stichwort: BET U 15/U 18 plus Vereinsname. Nachmeldung doppeltes Meldegeld.

Meldeschluss: 6.5.2022 (Eingang).

Ansprechpartner des Ausrichters: Rainer Wolff, mobil: 01 72 / 2 00 15 15.

Anreise: A 59 Abfahrt BN-Pützchen, links auf die Siegburger Straße, an der zweiten Ampel links, dann links halten an der roten Schule vorbei bis zur Sporthalle. Parkplätze befinden sich links an der Schule vorbei.

KREISE

Bonn

Kreiseinzeltmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 13

Ausrichter: Beueler Judo Club e.V.

Ort: Gesamtschule Beuel-Ost, Siegburger Str. 321, 53227 Bonn (roter Gebäudekomplex).

Zeitplan: Samstag, 14. Mai 2022: 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 13 männlich und weiblich, ca. 10:15 Uhr Beginn. **Sonntag, 15. Mai 2022:** 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 11 männlich und weiblich, ca. 10:15 Uhr Beginn.

Matten: 2-3 Matten.

Meldungen: per E-Melder an Kai-Uwe Windeck, E-Mail: kai-uwe_windeck@web.de, Kopie an info@beueler-judo-club.de

Meldegeld: 7,50 € + 2,00 € Corona-Zuschlag pro Teilnehmer/in, zu überweisen auf das Konto: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE31370501980046002689, BIC: COLSDE33, Stichwort: KEM U 11/U 13 plus Vereinsname. Nachmeldung doppeltes Meldegeld.

Meldeschluss: 6.5.2022 (Eingang)

Ansprechpartner des Ausrichters: Rainer Wolff, mobil: 01 72 / 2 00 15 15.
Anreise: siehe Bezirkseinzeltturnier.

Düsseldorf

Kreiseinzeltmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 13 und

11. Stadtmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer

Ausrichter: Judo-Club Nievenheim e.V.

Ort: Dreifachturnhalle an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Marie-Schlei-Str. 6, 41542 Dormagen.

Datum: Sonntag, 15. Mai 2022.

Zeitplan: 9:00 - 9:45 Uhr Waage Jugend U 11 männlich und weiblich, ca. 10:15 Uhr Beginn der Kämpfe. Die nachfolgenden Waagezeiten werden in der Woche vor dem Turnier bekanntgegeben.

Matten: 3-4 Tatami 6 x 6 m.

Eingeladene Vereine: N.N.

Meldung: nur als E-Melder-Datei per Mail an turniere@judo-nievenheim.de

Meldegeld: 7,50 €, zahlbar vor der Waage. Nachmeldung doppeltes Meldegeld. Meldung verpflichtet zur Zahlung.

Meldeschluss: 6.5.2022.

Kontakt des Ausrichters: mobil: 01 77 / 9 16 60 43, E-Mail: info@judo-nievenheim.de

Anfahrt: A 57 Richtung Köln bis zur Ausfahrt Dormagen, Ausschilderung Nievenheim folgen, an der ersten Ampel in Nievenheim rechts der Ausschilderung Richtung Gesamtschule folgen, hinter der Schule befindet sich die Dreifachturnhalle.

Kleve

Kreiseinzeltmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 13

Ausrichter: Budo-Gemeinschaft Senshu Emmerich e.V.

Datum: Samstag, 14. Mai 2022.

Ort: Sporthalle Willibrord-Gymnasium, Hansastr. 3, Emmerich am Rhein.

Zeitplan: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich und weiblich. Die Waagezeit der U 13 wird nach Auswertung der Meldungen per E-Mail bekanntgegeben.

Matten: zwei 5 x 5 m.

Wettkampfsystem: bis zu 5 Judoka pro Gewichtsklasse Jeder gegen Jeden; Doppel-KO-System.

Meldungen: nur durch die Vereine über E-Melder (mit Gewicht) an Christian Stuhldreier, E-Mail: christian-stuhldreier@t-online.de, cc: Vivien Niesel, E-Mail: ziedla@gmx.de. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung. Nachmeldung doppeltes Meldegeld.

Meldegeld: 9,00 € pro gemeldetem/r Teilnehmer/in, vereinsweise zu zahlen an BGS Emmerich e.V., IBAN: DE85358602453022257012, BIC: GENODED1EMR, Volksbank Emmerich-Rees, Verwendungszweck: [Verein], [Anzahl Teilnehmer]

Meldeschluss: 6.5.2022

Köln

Kreiseinzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 13

Ausrichter: Pulheimer Sport-Club 1924/57 e.V., Budo-Abteilung.
Ort: Dojo des Pulheimer SC, Zur offenen Tür 13, 50259 Pulheim. Waage und Aufwärmen im Clubheim nebenan.
Datum: Sonntag, 15. Mai 2022.
Zeitplan: Die genauen Waagezeiten werden nach Meldeschluss auf der Homepage www.psc-budo.de und per E-Mail bekanntgegeben.
Matten: 2 Matten 5 x 5 m.
Meldung: per E-Melder an den Kreisjugendleiter Christian Steinert, E-Mail: christian.steinert@psc-budo.de
Meldegeld: 9,50 € (inkl. 2,00 € Corona-Zuschlag), bis zum Meldeschluss zu überweisen auf das Konto des Pulheimer Sport-Clubs 1924/57 e.V., IBAN: DE76370502990157007707, BIC: COKSDE33XXX. Den Beleg bitte am Wettkampftag vorlegen.
Meldeschluss: 6.5.2022.
Ansprechpartner: Christian Steinert, E-Mail: christian.steinert@psc-budo.de, mobil: 01 51 / 28 21 49 99.
Parken: in der Straße Am Sportzentrum.

Rhein-Ruhr

Kreiseinzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 13

Ausrichter: Polizei-Sportverein Duisburg 1920 e.V. Abteilung Judo.
Ort: Sporthalle der Gesamtschule Duisburg-Süd, Großenbaumer Allee 168-174, 47269 Duisburg.
Datum: Samstag, 14. Mai 2022.
Zeitplan: ab 10:00 Uhr Einlass und Kontrolle gemäß Corona-Bestimmungen. 10:30 - 10:45 Uhr 1. Waage, 11:00 Uhr Kampfbeginn. Der genaue Zeitplan mit den Waagezeiten wird nach Meldeschluss bekanntgegeben.
Matten: 1-2 Matten 6 x 6 m.
Modus: Doppel KO-System, bis 5 Teilnehmer Jeder gegen Jeden.
Meldungen: bis zum 6.5.2022 per E-Melder an Christoph Hendrichs, E-Mail: christoph@psv-duisburg-judo.de
Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in, per Überweisung auf das Konto des PSV Duisburg bei der Postbank, IBAN: DE69360100430449699430
Hinweis: Die ersten Vier jeder Gewichtsklasse qualifizieren sich für die Bezirksmeisterschaften am 21.05.2022. Das Meldegeld hierfür ist am Tag der KEM vor Ort zu begleichen.
Ansprechpartner des Ausrichters: Christoph Hendrichs, E-Mail: christoph@psv-duisburg-judo.de, mobil: 01 73 / 6 47 69 39.
Wegbeschreibung: A 59 Richtung Düsseldorf, Abfahrt Duisburg-Buchholz (AS 14), links in die Sittarsberger Allee, an der Ampel sofort rechts in die Lindenstraße, am Straßenende rechts in die Großenbaumer Allee, nach ca. 500 m liegt die Gesamtschule auf der linken Seite.
Eintritt: frei.

Südwestfalen

Kreiseinzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 13

Ausrichter: TV Freudenberg e.V.
Ort: Turnhalle Schulzentrum, Alte Kölner Str. 9, 57258 Freudenberg.
Datum: Sonntag, 15. Mai 2022.
Zeitplan: 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 11 männlich und weiblich, ca. 10:15 Uhr Kampfbeginn, 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 13 männlich und weiblich.
Matten: 2 Matten 5 x 5 m.
Meldungen: per E-Melder unter Angabe von Name, Geburtsjahr, Kyu-Grad und Gewicht an Andrea Haarmann, E-Mail: sirmolly@t-online.de
Meldegeld: 9,50 € (inkl. Corona-Zuschlag) pro Teilnehmer, ist zu zahlen bis zum Meldeschluss auf das Konto: IBAN: DE46460517330070009709, BIC: WELADED1SIE. Bitte Verein und Teilnehmerzahl pro Altersgruppe angeben. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei Nachmeldungen und verspätet eingehenden Meldungen ist doppeltes Meldegeld an der Waage bar zu zahlen.
Meldeschluss: 9.5.2022.
Wegbeschreibung: A 45 Abfahrt Freudenberg, Richtung Freudenberg auf Peimbachstraße, bis zum Kreisverkehr, dort geradeaus (2. Ausfahrt) in die Triftstraße und an der ersten Kreuzung rechts in die Bruchstraße rechts (Schulzentrum ist hier ausgeschrieben).

SCHULSPORT

Regierungsbezirksmeisterschaften Judo

Wettkampfklasse II: Jahrgänge 2005-2008, weiblich: -42, -47, -53, -60, +60 kg, männlich: -46, -52, -58, -66, +66 kg.
Wettkampfklasse III: Jahrgänge 2007-2010, weiblich: -35, -40, -48, -57, +57 kg, männlich: -35, -40, -46, -55, +55 kg.
Austragungsmodus: Im Judo-Mannschaftswettbewerb werden auf Regierungsbezirks- und Landesebene in den Wettkampfklassen II und III Wettkämpfe durchgeführt. Die Schulen melden ihre Schülerinnen und Schüler (vom 8. Kyu bis zum Dan-Grad) an die entsprechenden Ausschüsse für den Schulsport und diese wiederum melden die startenden Schülerinnen und Schüler schulweise an die Schulsportbeauftragten des Fachverbandes in den einzelnen Bezirken.
Wettkampfmodus: Die Bezirksmeisterschaften der Schulen im Judo werden als Einzelturnier in den Gewichtsklassen der WK II und WK III mit Mannschaftswertung auf mindestens zwei Matten durchgeführt. Pro Gewichtsklasse kommt nur der/die beste Starter/in pro Schule in die Wertung mit folgender Punktwertung: 1. Platz = 7 Punkte, 2. Platz = 6 Punkte, 3. Platz = 5 Punkte, 5. Platz = 2 Punkte, 7. Platz = 1 Punkt. Die Ergebnisse der Einzelwettbewerbe haben ohne Berücksichtigung der evtl. möglichen Nicht-Teamwertung (s.u.) als Wettkampfergebnis Bestand.
 Teilnahmevoraussetzungen am Einzelturnier sind drei Judokas einer Schule in einer Wett-

kampfklasse in beliebigen Gewichtsklassen (also ggf. auch drei Judokas in einer Gewichtsklasse). Teilnahmevoraussetzung an der Mannschaftswertung in einer Wettkampfklasse und damit an der Qualifikation für die nächsthöhere Meisterschaftsebene ist die mögliche Besetzung von mindestens drei der fünf Gewichtsklassen im Teamwettbewerb!

Von den Schulen, die dieses Kriterium erfüllen, ist grundsätzlich die Schule mit der höchsten Punktzahl qualifiziert. Die zweitplatzierte Schule hat auf Wunsch das Recht, die erstplatzierte Schule zu einem regulären Mannschaftskampf um den Bezirksmeistertitel herauszufordern. Bei gleicher Punktzahl zwischen zwei oder mehreren Schulen findet generell ein Mannschaftskampf mit allen 5 Gewichtsklassen als Finale statt. Hierbei gelten die Verfahrensregeln des Bundeswettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ (www.jtfo.de/judo_allgemeine_bestimmungen/).

Es werden die Sieger/innen der einzelnen Gewichtsklassen sowie die Siegerschulen des Mannschaftswettbewerbs geehrt.

Die Siegerschulen der Bezirksmeisterschaften (WK II und III) qualifizieren sich zur Landesmeisterschaft, die am Dienstag, 14.06.2022, in Duisburg stattfindet. Diese wird als traditionelle Mannschaftsmeisterschaft mit jeweils fünf Gewichtsklassen (siehe oben) durchgeführt. Auf Landesebene muss eine Mannschaft siegfähig sein, also mindestens drei Gewichtsklassen besetzen. Beim Wiegen wird das tatsächliche Gewicht ermittelt. Der Start in der nächsthöheren Gewichtsklasse ist zulässig. Eine Mannschaft besteht i.d.R. aus maximal acht Schülerinnen/Schülern (5 Wettkämpferinnen/Wettkämpfer und max. 3 Ersatzkämpferinnen/Ersatzkämpfer). Die Landessieger in der Wettkampfklasse III qualifizieren sich für die Finalkämpfe des Bundeswettbewerbes der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA. Beim Jtfo-Bundesfinale Judo der WK III besteht eine Mannschaft aus maximal acht Schülerinnen/Schülern (5 Wettkämpferinnen/Wettkämpfer und max. 3 Ersatzkämpferinnen/Ersatzkämpfer). Zusätzlich ist eine Betreuerin/ein Betreuer zugelassen.

Startberechtigung: Startberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler, die nachweislich mit Judopass oder Prüfungsurkunde den 8. Kyu (Weißgelbgurt) im Judo des NWJV-NWDK besitzen. Der Judopass (oder die offizielle Prüfungsurkunde) muss zum Wettkampf vorgelegt werden. Die verantwortlichen Begleiterinnen/Begleiter der Schulmannschaften haben bei allen Veranstaltungen des Landessportfestes der Schulen den Nachweis über die Identität der Teilnehmerinnen/Teilnehmer und ihre Zugehörigkeit zu der Schule, für die der Start erfolgt, zu erbringen. Der Wettkampfleitung sind vor der Veranstaltung gültige Schülersportausweise bzw. Schülersportausweise vorzulegen. Zusätzlich ist eine von der Schulleitung unterschriebene Liste der Mannschaftsmitglieder vorzulegen (Mannschaftsmeldeformular). Hiermit wird die Zugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler am Veranstaltungstag zur betreffenden Schule nachgewiesen. Die Vorlage der Unterlagen ist lt. Erlass des (ehemaligen) Innenministeriums NRW (jetzt: Staatskanzlei) zwingend vorgeschrieben! Teilnehmerinnen/Teilnehmer, für die die Unterlagen nicht vorgelegt werden können, sind nicht startberechtigt. Die Betreuung einer Mannschaft sollte - auf allen Wettkampfebenen - grundsätzlich von einer Lehrkraft der Schule wahrgenommen werden.

Wettkampfbestimmungen: Die Wettkampfzeit beträgt in der Wettkampfklasse II 4 Minuten und in der Wettkampfklasse III 3 Minuten. In der Wettkampfklasse II sind das Würgen und das Hebeln im Boden erlaubt. In der Wettkampfklasse III sind das Würgen und das Hebeln

verboten. Die Mattengröße beträgt mindestens 6 x 6 m. Vor den Kämpfen werden die Schülerinnen und Schüler gewogen. Die Mädchen werden von weiblichen Personen, die Jungen von männlichen Personen gewogen.

Termine, Orte und Zeiten

Bezirk Arnsberg

Datum: Dienstag, 17. Mai 2022.

Ort: Sporthalle der Kirchscheule Höntrop, In der Hönnebecke 82, 44869 Bochum. Die Halle liegt direkt am S-Bahnhof Wattenscheid-Höntrop.

Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr. Wettkampfbeginn: ca. 10:15 Uhr.

Meldeschluss: 5.5.2022.

Bezirk Detmold

Im Bezirk Detmold werden 2022 keine Bezirksschulsportmeisterschaften ausgetragen.

Bezirk Düsseldorf

Datum: Mittwoch, 11. Mai 2022.

Ort: Judohalle der Sportschule Wedau, Friedrich-Alfred-Allee, 47055 Duisburg (Zugang von der Margaretenstraße - gegenüber vom Bettenturm, 1. Etage).

Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr. Wettkampfbeginn: ca. 10:15 Uhr.

Meldeschluss: 2.5.2022.

Bezirk Köln

Datum: Mittwoch, 11. Mai 2022.

Ort: Herbert-Grünewaldhalle, Marienburgerstr. 4, 51373 Leverkusen.

Zeit: Waage 9:00 - 9:30 Uhr. Wettkampfbeginn: ca. 10:00 Uhr.

Meldeschluss: 28.4.2022.

Bezirk Münster

Datum: Mittwoch, 25. Mai 2022.

Ort: Dieter-Renz-Halle, Hans-Böckler-Str. 60, 46236 Bottrop.

Zeit: Waage 10:00 - 10:30 Uhr.

Meldeschluss: 29.4.2022.

ISSN 0948-4124		Bestellschein	
<p>An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg</p>	Bitte schicken Sie den „Budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 37,00 € / bei Bankeinzug 32,00 € (inkl. Versand). Bezugsjahr ist das Kalenderjahr. Das Abo läuft automatisch weiter, wenn es nicht mindestens sechs Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich gekündigt wird. Einzelhefte können zu einem Preis von 4,80 € (inkl. Versand) bezogen werden.		
	Name:		Vorname:
	Straße/Hausnr.:		
	PLZ:		Wohnort:
	E-Mail:		
	Datum/Unterschrift		
	Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.		
	Kontoinhaber:		
	Anschrift des Kontoinhabers:		
	IBAN:		
	BIC:		
	Geldinstitut:		
	Datum/Unterschrift des Kontoinhabers		
Widerrufsrecht: Mir/uns ist bekannt, dass ich/wir diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) nach Datum der Bestellung schriftlich beim Dachverband für Budotechniken NW e.V. widerrufen kann/können.			
Datum/Unterschrift			

Handeln für den Sport in NRW

In 2021 hat der Landessportbund gemeinsam im Verbundsystem des NRW-Sports eine strategische Orientierung für die kommenden zehn Jahre erarbeitet, die bei der Mitgliederversammlung des Landessportbundes am 22.01.2022 nahezu einstimmig verabschiedet wurde.

Die Schlussfassung ist jetzt veröffentlicht unter dem Titel:

In Zukunft gemeinsam aktiv. 14 mal HANDELN für den Sport in NRW!

Dabei haben alle Beteiligten - unter Beibehaltung der bisherigen Nummerierung - auch den vielfach geäußerten Wunsch nach griffigeren Handlungsfeldtiteln aufgenommen. Für die künftige Kommunikation sind außerdem kleine Grafiken („Signets“) zu den 14 Handlungsfeldern entstanden.

Der Landessportbund bedankt sich bei allen für das engagierte Mitdenken, Mitdiskutieren und Formulieren. Auch die jetzt anstehende Umsetzung wird ein gemeinsamer Prozess im Verbundsystem.

Die Schlussfassung ist unter folgendem Link lesbar:

www.lsb.nrw/unsere-themen/dekadenstrategie-2022-2027-2032



Expert:innenchats an jedem zweiten Donnerstag im Monat

Sportvereine haben im Rahmen der Expert*innenchats die Möglichkeit, Fragen an die VIBSS-Expert*innen zu stellen.

Im Live-Chat werden Vereine auf Ihre Fragen passende Antworten finden. Darüber hinaus werden die VIBSS-Expert:innen über weitere Angebote und Beratungsmöglichkeiten aufmerksam machen.

Die Expert*innenchats finden in der Zeit von 18:00 bis 20:00 Uhr statt!

Änderungen bei Datum und Thema sind möglich!

Die geplanten Termine für die Expertenchats:

- 07.04. Aktuelles Vereins- und Satzungsrecht
- 21.04. Themen aus dem Vereinsmanagement
- 05.05. Themen aus der Sportpraxis
- 19.05. Themen aus dem Vereinsmanagement
- 02.06. Themen aus dem Vereinsmanagement
- 30.06. Marketing im Sportverein
- 14.07. Themen aus dem Vereinsmanagement

und vieles mehr...

Bei VIBSS handelt es sich um das Vereins-Informations-Beratungs-und-Schulungs-System des Landessportbundes NRW. Durch zahlreiche kompetente Referent:innen deckt das System eine große Bandbreite an unterschiedlichen Themen rund um die Vereinsführung, Management und allgemeine Sportpraxis ab.

Ukraine-Krise: Hilfe und Solidarität

Der Landessportbund NRW hat im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise und die daraus resultierende Flüchtlings-Situation Informationen und weiterführende Links veröffentlicht.



Wenn Sie in ihrem Verein mit ukrainischen Flüchtlingen arbeiten oder arbeiten wollen finden Sie hier nützliche Informationen:

www.germany4ukraine.de

Mit dem zentralen Hilfe-Portal bietet die Bundesregierung eine zentrale und vertrauenswürdige digitale Anlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine, damit ein guter Start in Deutschland gelingt. Auf der Seite „Germany4Ukraine“ gibt es mehrsprachige Informationen, Hilfe und Services auf Ukrainisch, Russisch, Englisch sowie Deutsch.

Soforthilfe für Ukrainische Sportler:innen

Der DOSB und die Deutsche Sporthilfe (DSH) legen einen Soforthilfefonds für ukrainische Sportler*innen auf, um kurzfristig Hilfe zur Verfügung zu stellen. Mehr dazu auf der Homepage des DOSB.

viele Fragen - viele Antworten

Der Landessportbund hat eine FAQ-Liste zur Arbeit mit ukrainischen Flüchtlingen angelegt. Hier finden Vereine unter anderem wichtige Informationen zum Versicherungsschutz und steuerlichen Erleichterungen.

Alle Informationen finden Sie gebündelt auf der VIBSS-Homepage:

www.vibss.de/vereinsmanagement/ukraine-hilfe-und-solidaritaet

Dachverband



Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

für

Budotechniken



15 Fachverbände

30 asiatische
Kampfsportarten und
Stilrichtungen

1.100 Vereine und
Abteilungen mit
65.000 Mitgliedern



www.budo-nrw.de

(c) LSB NRW | Fotos: Andrea Bowinkelmann